

Empowerment der Bevölkerungstechnologien

Gebärfähigkeit als Frauenkrankheit und die
"feministische"¹ Therapie der Bevölkerungstechnokratie

*"Wie nur wenige Säugetiere hat der Mensch
permanent Paarungszeit. Und obwohl ein
relativ langsamer Brüter, kann das menschliche
Weibchen im Laufe ihres Lebens über 20mal
gebären"*²

¹ Das Denken von Individuen als Bevölkerung negiert begrifflich eben diese Individualität, Feminismus als Stärkung der individuellen Selbstbestimmung von Frauen steht dem entgegen. *'Die Einlösung demographischer Planziele und die Wahrnehmung von Frauen und Männern als bloß statistisches Material ist die zentrale Grundstruktur bevölkerungspolitischer Logik.'* [Christa Wichterich - "'Frei und verantwortlich" Geburtenkontrolle, Reproduktionstechnologie und Bevölkerungspolitik zwischen Zwang und Freiwilligkeit" - aus: Beiträge zur feministischen theorie und praxis Nr 37 Köln 1994]

² [Claus Jakobý - "Uns bleiben 100 Jahre" - Frankfurt/Berlin 1986 S.22/23]

Inhalt

Zusammenfassung	3
Einleitung	4
Empowerment der Bevölkerungstechnologien	5
Die Fruchtbarkeit der Frau als Seuche	10
Analyse eines Dokumentarbeitrages zur Weltbevölkerungskonferenz in Kairo 'Die Milliardenbombe - Über die Bevölkerungs- explosion in Indien' ZDF 1994	
Literatur	15
Anhang	16
Ablaufprotokoll mit Auswertung des Dokumentarbeitrages, 'Die Milliardenbombe - Über die Bevölkerungsexplosion in Indien' ZDF 1994	

Zusammenfassung

Die Analyse der Verknüpfung der Bevölkerungspolitik mit einer Politik, die sich feministische Vorzeichen gibt, erfordert eine Analyse des Zusammenhangs von Bevölkerungspolitik, Rassismus und Sexismus auf dem Hintergrund von Machtechnologien, die zunehmend als internalisierte Selbstkontrolle in Erscheinung treten. Eine Internalisierung, die stattfindet aufgrund der Realität von Zwangsverhältnissen und der Zuteilung unterschiedlicher (Über)Lebenschancen in Abhängigkeit von der eigenen Anpassung. Die Bevölkerungspolitik ist in diesem Sinn zu lesen als eine Politik, die Frauen in Abhängigkeit ihrer Anpassung an die bevölkerungspolitischen Vorgaben Lebenschancen zuteilt. Deutlich wird dies in der Verknüpfung bevölkerungspolitischer Maßnahmen mit Maßnahmen zur Unterstützung einkommenssichernder Projekte für Frauen, ausgerichtet am Muster der heterosexuellen Zweikindfamilie.

Dabei treffen sich die verschiedenen Herrschaftsmechanismen im Körper der anderen, ausländischen Frau und seiner Kontrolle, ihre Zeugungsfähigkeit ist es die kontrolliert werden muß, diesmal durch sie selbst. Ihre Zeugungsfähigkeit wird in diesem Bild zu einer Krankheit, die nicht nur die Welt, "uns", sondern auch sie selbst bedroht. Die Geburtenzahl ist Grund ihrer Verelendung und Ausdruck der patriarchalen Unterdrückung. Die Bekämpfung der Krankheit der unkontrollierten Zeugungsfähigkeit der Frau, wird damit zu ihrem Interesse umdefiniert. Langzeit- und Dauerverhütungsmittel sollen nun auch die Frauen der "Dritten Welt" befreien .

Einleitung

Das Thema Bevölkerungswachstum ist ein Thema, das mit großer Emotionalität vorgetragen wird. Die Medien bilden dabei ein Bedrohungsszenarium ab, das primär offensichtlich nicht Informationsbedürfnisse bedient. Insbesondere im Zusammenhang mit der Weltbevölkerungskonferenz 5. - 13.9.1994 in Kairo nahm die Medienberichterstattung dabei kampagnenähnliche Formen an³. Auffällig ist dabei die Verknüpfung eines emanzipatorischen Diskurses, des Empowerment, der Stärkung der Frauenrechte, mit den Diskursen der Bevölkerungstechnologie⁴. Um die Funktionsweise dieser Verknüpfung zu verstehen reicht es nicht hin, sich auf die konkreten argumentativen Aussagen zu beziehen, notwendig wird eine Analyse sowohl der verwendeten Symbolsprache als auch Einbettung in übergreifende Diskurse. Ausgangspunkt dieser Arbeit ist eine kurzgefaßte Darstellung dieser Argumentationshintergründe. Bei der Analyse der Symbolsprache beziehen wir uns bzgl. ihrer geschlechtlichen Bedeutungen auf die Arbeiten von Klaus Theweleit. Die Kritik der politischen Aktivitäten im Rahmen des Empowerment bezieht sich auf verschiedene Texte aus dem Bereich von Nichtregierungsorganisationen. Berücksichtigt wurden auch Texte zur aktuellen und historischen Politik der Bevölkerungsplanung. Grundlage der politischen Analyse ist das Konzept der Bio-Macht von Foucault .

Darauf aufbauend wird der Fernsehdokumentarbeitrag 'Die Milliardenbombe - Über die Bevölkerungsexplosion in Indien', der in der Vorbereitungsphase der Weltbevölkerungskonferenz 1994 im ZDF gezeigt wurde, detailliert analysiert. Schwerpunkt der Analyse ist die im Beitrag erfolgende Verknüpfung der Politik des Empowerment, der Stärkung der Frauenrechte, mit der Politik der Bevölkerungsplanung . Die Untersuchung anderer Elemente, wie die Verwendung rassistischer Stereotype und soziobiologischer Argumentationsweisen, wurden nicht umfassend ausgearbeitet.

Primär wurde der transkribierte Kommentartext untersucht. Die Analyse orientiert sich an der Methode der vom Duisburger Institut für Sprach- und Sozialforschung (DISS) entwickelten Text- und Diskursanalyse⁵. Die Bildebene wurde in diese Textanalyse miteinbezogen. Die Auswahl der Methode erfolgte aufgrund der starken Kommentarlustigkeit des Films.

³ [Asit Data - "Wieviel Bevölkerungswachstum vertragen die Medien" - Hannover 1995]

⁴ siehe z.B. [DSW (Deutsche Stiftung Weltbevölkerung) - 'Hoffnungen und Realitäten - Zur Überwindung der Kluft zwischen Vorstellungen und Erfahrungen der Frauen auf dem Gebiet der Fortpflanzung' - Hannover 1995]

⁵ [Siegrfried Jäger - "Text und Diskursanalyse" - DISS-Texte Nr. 16 Duisburg 94]

Empowerment der Bevölkerungstechnologien

*'Krebs ist ein hemmungsloses Vermehren von Zellen, die Bevölkerungsexplosion ist ein hemmungsloses Vermehren von Menschen. Behandelt man nur die Symptome der Krebserkrankung, wird sich der Kranke zuerst vielleicht besser fühlen, unter Umständen jedoch sterben, oft unter unerträglichen Schmerzen. Ein ähnliches Schicksal hat die Welt von der Bevölkerungsexplosion zu erwarten, wenn nur deren Symptome behandelt werden. Wir müssen uns umstellen und versuchen, die Krebsgeschwulst zu entfernen, statt die Symptome zu behandeln.'*⁶

Ausgehend von dem angeführten Zitat aus den 70.er Jahren ist die wesentliche Änderung in der Bevölkerungspolitik nicht eine Veränderung der Sichtweise sondern eine Veränderung in der Art und Weise wie die "Seuche", Fruchtbarkeit (der Frauen im Trikont⁷), bekämpft wird. Die politischen LobbyistInnen einer antinatalistischen Politik haben im Zeichen von AIDS begriffen das eine "Seuche" nicht durch Zwangsmaßnahmen zu bekämpfen ist, sondern durch eine Disziplinierung der Körper und ihrer Lüste, eine Veränderung des Hygieneverhaltens. Dementsprechend geht es in den neueren Programmen der BevölkerungsplanerInnen nicht mehr primär um Zwang (z.B. Zwangssterilisationen) sondern um die Internalisierung der Familienplanungsideologie durch die Frauen.

'Die Konzepte der reproduktiven Rechte und des Empowerment setzen beim Individuum an. Doch die grundsätzliche Unterscheidung zwischen selbstbestimmter Geburtenkontrolle und von außen gesteuerter Bevölkerungskontrolle, die Feministinnen seit 1994 gemacht hatten, wurde durch diesen Ansatz verwischt. Er wendet die Kritik an der bisherigen Bevölkerungspolitik positiv: statt quantitativ orientierter Programme nun auf Qualität achten, statt Fixierung auf Verhütungsmittelverteilung ein breiter Gesundheits- und Frauenförderansatz, statt Frauen als Objekte behandeln, sie als Subjekte respektieren, statt Zwangsmaßnahmen freie Wahl aus einer breiten Palette von Verhütungsangeboten. Dies ist tatsächlich eine feminisierte Form des Gehabten. Allerdings - im Rahmen von Bevölkerungspolitik. Diese wird mit diesem Ansatz nicht mehr grundsätzlich in Frage gestellt.

*Damit wird der größte heimliche Sieger von Kairo deutlich, das Bevölkerungsestablishment. Es konnte sich weitgehend im Hintergrund halten, denn die Frauenlobby übernahm einen Teil seiner Arbeit: Mit dem Reformkonzept der reproduktiven Rechte verschaffte sie der Bevölkerungspolitik ein phantastisches Facelifting und eine Legitimation. (...) Grundsatzkritik an diesem Konzept wurde in Kairo nur noch vereinzelt geäußert und ging im Chor der Apologeten unter.'*⁸

Ein noch heimlicherer Gewinner sind die Regierungen des Nordens, durch die Fixierung auf Bevölkerungskontrollpolitik werden imperialistische Ausbeutungsverhältnisse, exzessiver Recourcenverbrauch und Konsum nur noch am Rande als auch existente Probleme benannt.

In der auch auf der Kairoer Weltbevölkerungskonferenz benutzten *'Formel: "frei und verantwortlich"* steht das Element der Freiheit für die Selbstbestimmung der einzelnen im Sinne einer Abwesenheit von staatlichem Zwang, das der Verantwortung bindet sie aber an die Gemeinschaft zurück. Dabei hat in den letzten Jahren eine Verschiebung des Bezugspunktes stattgefunden. War zunächst eher die individuelle Verantwortung gegenüber der Familie und der Nation gemeint, so rückt jetzt die Verantwortung gegenüber der ganzen Menschheit in den Vordergrund. Dies ist eine Folge der Globalisierung der Thematik dadurch, daß die Debatte um Umweltzerstörung und Migration als weltweite Folgeprobleme von Bevölkerungswachstum fokussiert wird. Durch die Ökologisierung des Problems wird das Recht auf Ge-

⁶ [Paul Ehrlich - "Die Bevölkerungsbombe" - München 1971] Auf dieses Buch bezieht sich z.B. das Kuratoriumsmitglied Prof. Dr. Klaus Leisinger im Jahresbericht 1995 der DSW (Deutsche Stiftung Weltbevölkerung) positiv. Die DSW hat ihren Schwerpunkt in der Zusammenstellung und Aufbereitung von Informationen für die Medien und Abgeordnete des Bundestages. Zum Vorstand und Kuratorium gehören z.B. Heiner Geißler, Babara Simons, Ernst Ullrich v. Weizäcker, Helmut Heinen (Vizepräsident des Bundesverbandes deutscher Zeitungsverleger), Rolf Sellmann-Eggebert (Vorsitzender "One Group of Broadcasters"). Der Jahresbericht des DSW beginnt mit einem Grußwort von Dr. Nafis Sadik (Leiterin des UN-Bevölkerungsfonds) und endet mit einem Lob von Rita Süßmuth. Die DSW nennt explizit Frauenfördermaßnahmen als einen Schwerpunkt. Ein anderer Schwerpunkt die Expo 2000 dürfte eine genauere Analyse der DSW insbesondere auch lokal interessant machen. Eine derartige Analyse konnte hier nicht geleistet werden.

⁷ Statt "Dritter Welt" wird hier synonym der Begriff Trikont (Drei Kontinente) verwandt, der Begriff "Dritte Welt" impliziert, daß es mehrere Welten gibt, dies wollten wir vermeiden.

⁸ [Christa Wichterich - "Postfeministische Politik bei der Weltbevölkerungskonferenz in Kairo" - aus: beiträge zur feministischen theorie und praxis Nr 38 Köln 1994]

burtenkontrolle zu einer Pflicht zur Geburtenkontrolle, zu einer ökologischen Verantwortung gegenüber der gesamten Menschheit und unserem Planeten. Jede Frau, die mehr als die Norm-Kinder-Zahl von zwei zur Welt bringt, erscheint als verantwortungslos. (...) Die normative Kraft des Technischen ist beständig am Werke. Zivilisationstheoretiker nennen dies den Ersatz von Fremdzwängen durch Selbstzwänge.⁹

Die Frauen werden von der Bevölkerungspolitiklobby als Opfer der "unterentwickelten" Verhältnisse in ihren Herkunftsländern für die Legitimation der Politik vereinnahmt.¹⁰

In aktuellen Publikationen zur Bevölkerungspolitik sind die Frauen im Trikont aber nicht nur Opfer der besonderen patriarchalen Verhältnisse in ihren Ländern sondern auch ihrer Gebärfähigkeit. Die Darstellungsmethoden mit ihren Verbreitungscharakteristika, exponentiellen Wachstumskurven und medizinischen und sozialwissenschaftlichen Erklärungsmodellen¹¹ konstituieren das Bild des Bevölkerungswachstums als Seuchendiskurs. Die Darstellung des Bevölkerungswachstums und der Frauengesundheit verkoppelt mit dem Thema AIDS in vielfältigen Statistiken, Fertilitäts- und Mortalitätsraten bedürfen der expliziten Benennung der Fruchtbarkeit der Frauen als Krankheit nicht mehr, um eben diesen Diskurs zu transportieren. Dem entspricht die Lösungssuche im Bereich der Medizintechnologien, der Gentechnik; am deutlichsten vielleicht in der Wortschöpfung des 'Antischwangerschaftsimpfstoffes'.¹² Das zweite Opfer dieser Seuche ist die Welt, die Ökologie, die Zukunft, insbesondere auch "wir", bzw. "wir" werden es sein, wenn wir nicht handeln. Damit wird eine Interessenidentität zwischen Frauen im Trikont, als gäbe es diese als Einheit, und "uns", also den EuropäerInnen, USAmerikanerInnen u.a. konstruiert, die Raumschiffethik - wir sitzen alle in einem Boot, als gäbe es keine sozialen Differenzen, keine sozialen Schichtungen, keine internationalen Herrschaftsverhältnisse.¹³ Vor der ökologischen Katastrophe, z.B. dem Wassermangel, sind wir alle gleich, als gäbe es keine Oberschicht, die es sich leisten könnte, im Ökoladen zu kaufen, als gäbe es nicht eine kleine Gruppe von Menschen, die einen Großteil der Ressourcen verbraucht.

Die Negierung von Differenz, das Konstrukt von Einheit der eigenen Bezugsgruppe ist ein herrschaftsstabilisierendes Konstrukt im doppelten Sinn, zum einen in der Ausgrenzung der Anderen, als das Ungleiche, also auch ungleich zu behandelnde, bzw. potentiell Bedrohliche, und zum anderen werden Herrschaftsverhältnisse unsichtbar, in der eigenen Gruppe und der Fremdgruppe, da keine Differenzierung stattfindet, zwischen "uns" und den Anderen, da die beiden Welten als getrennte wahrgenommen werden.

Darüberhinaus sind auch in diesem Konstrukt die kulturell agierenden die Männer, denn es sind eben die Männer im Trikont mit ihrer *'bevölkerungspolitisch ungebremsten Lust'*¹⁴ und ihren frauendiskriminierenden Verhaltensmustern, die die Bevölkerungsproblematik verursachen, die Frauen werden nur als Objekte innerhalb dieser Männergesellschaften konstruiert, Opfer mit denen der zivilisierte weiße Mann sich solidarisiert.¹⁵

⁹ [Christa Wichterich - "'Frei und verantwortlich" Geburtenkontrolle, Reproduktionstechnologie und Bevölkerungspolitik zwischen Zwang und Freiwilligkeit" - aus: Beiträge zur feministischen Theorie und Praxis Nr 37 Köln 1994]

¹⁰ Irmgard Schulz spricht in diesem Zusammenhang vom Orwellschen Doppelsprech bzgl. der Umwertung von Begriffen, so wird die "freiwillige Entscheidung" nur als vernünftig beurteilt, wenn sie sich an die vorgegebene gesellschaftliche Norm (der Bevölkerungsplanung) anpaßt, durch die Umbenennung von Familienplanung in "reproduktive Gesundheit" wird ein Kampfbegriff der Frauenbewegung vereinnahmt, ausgehöhlt und seiner politischen Schlagkraft beraubt [Irmgard Schulz - "Frauenrechte abgetrieben" - aus blätter des iz3w Nr 198 Freiburg i.Brsg. 1994]. In diesem Zusammenhang sind auch die Zwänge zu sehen, die durch die Weiterentwicklungen der Reproduktionsmedizin entstehen, z.B. im Zusammenhang von vorgeburtlicher Diagnostik und eugenischer Indikation.

¹¹ siehe z.B. [DSW u. Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. - "Weltbevölkerung und Entwicklung" - Bonn/Hannover 1993/1994] - [DSW (Deutsche Stiftung Weltbevölkerung) - 'Hoffnungen und Realitäten - Zur Überwindung der Kluft zwischen Vorstellungen und Erfahrungen der Frauen auf dem Gebiet der Fortpflanzung' - Hannover 1995]

¹² [Ingrid Schneider - "Imun gegen Schwangerschaft" - E.coli-bri Nr.8 Hamburg 1992] Der selbe Diskurs der potentiell verschlingenden Mutter, der Schwangerschaft als Krankheit, findet sich auch in der zunehmenden Medizinalisierung, insbesondere auch durch die Gentechnologie, der Schwangerschaft in Europa. In diesem Sinn widerspricht sich das Engagement eines Franz Alt gegen die Liberalisierung der Abtreibung auch nicht mit seinem Engagement für eine Bevölkerungskontrollpolitik unter dem Stichwort - Ökologischer Marschallplan (siehe Fußnote 19)

¹³ [Susanne Schulz - "Bevölkerungspolitik - hegemonisale Diskurse im Umfeld der Weltbevölkerungskonferenz" aus G. Fischer/M. Wölflingseder - "Biologismus Rassismus Nationalismus" - Wien 1995]

¹⁴ Anhang Seite 15

Die verwendeten Metaphern sprechen eine noch andere Sprache und verknüpfen den so sachlich wirkenden Diskurs mit sexistischen und rassistischen Stereotypen. *"Menschliche Sprengsätze" ticken, "Zeitbomben" werden gezündet, Bevölkerungen "explodieren", "demographische Raketen" gehen hoch, "Millionengeschwader" rücken an. Neben militaristischer Diktion erfreut sich das In-Szene-Setzen von Naturkatastrophen großer medialer Beliebtheit und Wirksamkeit, um eine Gefahr aus dem Süden zu beschwören. Begriffe wie "Flutwelle", "Menschenlawine", "Springflut" von Flüchtlingen oder die "Wucht der Bevölkerungswoge" naturalisieren die Menschen im Süden zur nichtvergesellschafteten Masse Mensch, zu unkontrollierter Biomasse, zur Naturkatastrophe, die auf den Norden zurollt.*¹⁶

Die verwendeten Metaphern sind nicht geschlechtsneutral. Sie greifen in der psychischen Sozialisation des bürgerlichen Subjekts verankerte Ängste und unbewußte Phantasien auf, rekurrieren auf die Gefahr des Ichverlustes des Subjektes, auf das Überflutetwerden, Grenzüberschreitungen, Landesgrenzen, Grenzen der Gewohnheiten, Grenzen des Anstandes, Körpergrenzen, bzw. auf das Zerstückerlwerden, eine andere Form der Ichauflösung.¹⁷

Diese Gefahr des Ichverlustes ist in der bürgerlichen männlichen Sozialisation in der BRD aufs engste verknüpft mit der Konstruktion der männlichen sexuellen Identität, den über sie stattfindenden Ausgrenzungen des Anderen und ihrer Projektion auf das andere Geschlecht, Frauen. Die Angst vor dem Ichverlust, vor dem Überflutetwerden durch das Andere, dem Verschlungenwerden ist nicht zu trennen von Sexualängsten und mit ihnen einhergehenden Kontrollzwängen und Disziplinierungen der potentiell bedrohlichen weiblichen Sexualität. Das heißt, Sexismus und Rassismus, die Kontrolle des Anderen und der weiblichen Sexualität, schneiden sich in der bevölkerungspolitischen Kontrolle der Zeugungsfähigkeit der Frauen im Trikont, der anderen Frau, ihres Körpers. Die bevölkerungspolitischen Metaphern gewinnen eben aus dieser Doppeldeutigkeit, die sich im Zielpunkt bevölkerungstechnokratischer Machtausübung, der Kontrolle der Körper von, der Zeugungsfähigkeit von Frauen im Trikont, wiederfindet, ihre Wirksamkeit. Insofern ist es durchaus auch kein Zufall, daß sich Bevölkerungskontrollpolitik fast ausschließlich als Kontrolle der Zeugungsfähigkeit von Frauen konstituiert und Männer praktisch nicht betrifft.

Bevölkerungskontrollpolitik und männliche Machtausübung zur Kontrolle von Frauen über ihren Körper, und damit auch die Konstitution des Geschlechts überhaupt, sind nicht voneinander zu trennen.

Aber auch in der konkreten politischen Praxis zeigen sich diese Verknüpfungen imperialistischer Interessen mit sexistischen und rassistischen Praktiken. Die von den BevölkerungstechnologInnen massiv forcierte Entwicklung von Langzeit- oder Dauerverhütungsmitteln wie der 'Antischwangerschaftsimpfung' und Hormonimplantaten vergegenständlichen den Zwang und entziehen den Frauen insbesondere im Trikont zunehmend die Kontrolle über ihre eigene Fruchtbarkeit. Die Doppelmoral, mit der Frauen im Trikont und MigrantInnen zur Geburtenkontrolle und zur Abtreibung gedrängt werden, und gleichzeitig gegen eine Liberalisierung des Abtreibungsrechtes polemisiert wird¹⁸, weist auf den rassistischen Grundgehalt dieser Politik, die auch weiter zwischen wertem, weiße Kinder in Europa und den USA, und unwertem Leben, Kinder im Trikont und sozial deklassierter Schichten, differenziert.

Ausgegangen wird dabei von einem soziobiologischen Menschenbild, das Frauen primär auf ihre Gebärfähigkeit reduziert, auf Mutterschaft als quasi natürliche Entwicklung, und dem heterosexistischen Stereotyp der Kleinfamilie als Vorbild¹⁹, gleichzeitig wird aber mit der Medizinalisierung und den Metaphern das Bild der verschlingenden Frau der potentiell gefährlichen sexualisierten Frau und Mutter, die der medizinischen und sozialen (Selbst)Disziplinierung bedarf, erzeugt. Das Konstrukt der (Selbst)definition von Frauen primär über das biologische Faktum ihrer Gebärfähigkeit ist dabei Ausgangspunkt

¹⁵ Wie diese Solidarität aussieht wird z.B. deutlich im Prostitutionstourismus. In Befragungen haben Männer aus der BRD ihr Verhalten unter anderen mit dem Aspekt der "finanziellen Hilfe" und ihrem "sozialen Auftreten" legitimiert.

¹⁶ [Christa Wichterich - "Frei und verantwortlich" Geburtenkontrolle, Reproduktionstechnologie und Bevölkerungspolitik zwischen Zwang und Freiwilligkeit" - aus: Beiträge zur feministischen Theorie und Praxis Nr 37 Köln 1994]

¹⁷ [Eva Engelhardt - "Fluten und bedrohliche Explosionen" - aus: blätter des iz3w Nr 197/1994]

¹⁸ So tritt zum Beispiel Franz Alt, der als Moderator des ARD-Magazins mit Großaufnahmen von Embryonen gegen eine Liberalisierung des Abtreibungsrechtes polemisierte, in der Initiative "Ökologischer Marshallplan" unter anderen für die Durchführung von Bevölkerungskontrollprogrammen an. Zielpunkt ist dabei die Bevölkerungsbegrenzung im Trikont. [blätter des iz3w Nr 197/1994 Seite 51]

¹⁹ 'Die Konferenz [Weltbevölkerungskonferenz Kairo] konzentriert sich auf die quantitative, antinatalistische Eite von Bevölkerungspolitik und die Länder des Südens. Sie dient der Universalisierung der Zwei-Kind-Norm-Familie' [Christa Wichterich - "Frei und verantwortlich" Geburtenkontrolle, Reproduktionstechnologie und Bevölke-

eben dieser Ideologie, da es die Reduktion von Frauen auf Biologie und Natur, die kontrolliert werden muß, bereits beinhaltet. Dem entspricht das Bild des Mannes als Menschenmännchen mit quasi natürlicher Territorialkonkurrenz²⁰ und den EuropäerInnen und USAmerikanerInnen, insbesondere den ihre Frauen nicht zum Kinderkriegen zwingenden Männern, als TrägerInnen "der Zivilisation".²¹

Legitimiert und getragen wird dieser Diskurs in nicht unerheblichen Maße von NRO (Nicht-Regierungs-Organisationen) neuen Typs. Damit sind Organisationen gemeint, die primär aus einem kleinen Kern professioneller PolitlobbyistInnen bestehen, die Herrschafts- und Ausbeutungsverhältnisse nicht in Frage stellen und Probleme über eine Verbesserung der Kommunikation bei gleichzeitiger Arbeitsplatzbeschaffung für sich selbst zu lösen behaupten. Da diese Organisationen abhängig sind von öffentlichen Geldmitteln, bzw. anderen GeldgeberInnen, mutieren sie immer mehr zu alternativen Dienstleistungsunternehmen zur Produktion politischer Legitimität und der Einbindung von Opposition.²² Ergänzt wird diese Entwicklung durch NRO, die direkt von der Industrie neu gegründet werden, ein Beispiel dafür ist die DSW. Als quasi "objektive", da "interessenungebundene", Sachwalter, können sie mit einem großen öffentlichen Vertrauensbonus operieren. Sie werden damit zu Türöffnern für eine Instrumentalisierung herrschaftskritischer Diskurse für ganz andere Zwecke. Ein Beispiel hierfür ist die Nutzung ökologischer Krisenszenarien für die Legitimation bevölkerungspolitischer Maßnahmen.²³

Die Einbindung feministischer Organisationen in die Bevölkerungspolitik ist zum Teil auf personelle und finanzielle Kooperation einzelner FeministInnen und Organisationen mit den großen USAmerikanischen Stiftungen in diesem Bereich zurückzuführen. Feministinnen sind in einem Teil dieser Organisationen in höhere Positionen aufgestiegen. In diesem Prozeß wurden die Politik und die Sprache dieser Organisationen verändert. Eine Reihe von Artikeln zur Weltbevölkerungskonferenz stellen aber in Frage, daß dies auch bestimmte Kernelemente der bevölkerungspolitischen Praxis betrifft. Zumindest für den im nachfolgenden beschriebenen Dokumentarfilm trifft die von Susanne Schulz formulierte Kritik nach wie vor zu;

'In der aktuellen Debatte vertreten Feministinnen oftmals eine scheinbar neutrale Definition von "Bevölkerungspolitik" als Politik, die sich auf die Reproduktionsweise einer Gesellschaft richtet. So schlägt etwa die mexikanische Feministin Teresita de Barbieri vor, Bevölkerungspolitik als politischen Raum zu bestimmen, in dem über die gesellschaftliche Form von Kinderbetreuung, Mutterschaft etc., also über Verhältnisse und nicht über Zahlen diskutiert werden sollte (vgl. Barbieri 1993). Diese Definition widerspricht jedoch schon allein der Tatsache, daß bevölkerungspolitische Programme an eine bestimmte Organisationsform der generativen Reproduktion gebunden sind. Wie dem Programmtitel "Familienplanung" unschwer zu entnehmen ist, streben diese Maßnahmen mit dem Konzept "Small families, happy family" nicht nur die Verringerung der Kinderzahl auf eine sogenannte "Nettoreproduktionsrate" (eine Frau ersetzt sich selbst durch eine Tochter) an; sie zielen zugleich auf eine Durchsetzung des westlichen Modells der Kleinfamilie. Andere Haushalts- und Verwandtschaftsstrukturen sind nicht vorgesehen. Eine Vielzahl von Projektionen und Verhaltensanforderungen sind an diese "happy family" gekoppelt: Die bevölkerungspolitische Propaganda verbindet das Kleinfamilienmodell mit dem Versprechen von Konsummöglichkeiten, mit einem westlichen Ideal von Liebesbeziehungen, mit einer Vorstellung von Sexualität als "natürlichem" heterosexuellen Geschlechtsverkehr (vgl. Keyzers/Smyth 1989), der durch die Techniken der Verhütung nicht beeinträchtigt werden soll, mit "qualitativer Mutterschaft", also der Anforderung an einen möglichst "gesunden" und leistungsfähigen statt zahlreichen Nachwuchs etc..

Vor allem aber greift die feministische Definition von Bevölkerungspolitik als Politik der Reproduktionsweise weder die Kriterien an, nach denen gesellschaftliche Planung in der Bevölkerungswissenschaft funktioniert, noch setzt sie sich mit der Konstruktion ihres Objektes - "Bevölkerung" - auseinander. Die Demographie stellt Daten über Ressourcen (wie Bruttosozialprodukt, Nahrungsmittelproduktion etc.) und über die Anzahl von Menschen abstrakt gegenüber und errechnet eine optimale Bevölkerungszahl, indem sie die - eigentlich von gesellschaftlichen Verhältnissen bestimmten - Daten über benötigte und produzierte Ressourcen statistisch setzt. Sie nehmen so die Form von Naturgesetzen an. In den demographischen Diskursen erscheint "Bevölkerung" als eine von Gesellschaft unabhängige "Biomasse"²⁴,

runbspolitik zwischen Zwang und Freiwilligkeit" - aus: Beiträge zur feministischen Theorie und Praxis Nr 37 Köln 1994]

²⁰ [Irenäus Eibl Eibesfeld - "Fremdenfurcht und Ausgrenzung" - aus: Süddeutsche Zeitung 7.2.92]

²¹ [Ingo Loose - "Eine feste Burg .." - DISS-Texte Nr. 26 Duisburg 1993]

²² [Rolf Schröder - "Coaching für Raubmörder" - Konkret 4/96]

²³ [Ulli Kulke - "Wer bremst die Menschheit?" - Wochenpost Nr 2/Berlin 1994]

die an diese statischen Vorgaben angepaßt werden soll. Die Bevölkerungswissenschaft trennt so die planende Menschheit als Subjekt von der zu regulierenden Bevölkerung - als analog der "Natur" - zu beherrschendem Objekt. Diese ideologische Konstruktion legitimiert die Definition einer Gruppe von Menschen als überzählige, ökonomisch und ökologisch nicht integrierbare "Überbevölkerung" und spricht ihnen damit die Existenzberechtigung ab. Bei der Selektion einer als überzählig definierten Gruppe kann Bevölkerungspolitik sich auf rassistische Selektionsmechanismen berufen, oft ohne diese offen auszusprechen (vgl. Aly/Heim und Pinn/Nebelung).

Die feministische Kritik hat es bislang eher vernachlässigt, diese Ziele und Funktionsweisen bevölkerungspolitischer Diskurse und Praktiken zu analysieren, nicht zuletzt aufgrund ihrer Beschränkung auf die Forderung nach "Selbstbestimmung" über den eigenen Körper und über die Gebärfähigkeit²⁵

²⁴ Dieser Linie folgt z.B. ein Artikel aus der Frankfurter Rundschau [Hubert Markl - 'Nicht Armut und Askese, sondern vernunftgeleitete Lebenskunst' - in:Frankfurter Rundschau Nr. 217 - Frankfurt 1995] der Menschen in Verbrauchsäquivalente umrechnet.

²⁵ [Susanne Schulz - "Feministische Bevölkerungspolitik?" - aus: unbekannt]

Die Fruchtbarkeit der Frau als Seuche

- Analyse eines Dokumentarbeitrages zur Weltbevölkerungskonferenz im ZDF

Statt einer Einleitung Auszüge aus der Transkription des Kommentars der 3/4 stündigen Sendung

"Die Milliardenbombe" - "Ein Problem das auch uns mehr und mehr angeht. Zeitbombe Mensch" - "Wo heute einer steht oder geht drängen sich morgen schon zwei. Zeitbombe Mensch" - "Die Länder der weißen industrialisierten Welt, wir lernen das Fürchten" - "Hunger und Chaos als Folge machen uns Angst" "Konkurrenten" - "Ob auch die Arbeitsplätze in Sindelfingen überleben werden?" - "das ist es, was hier manche fürchten." - "ob Indiens billige Arbeitskräfte ihnen die Arbeit am Ende einfach wegnehmen. Mercedes ist das nur der Anfang?" - "Bevölkerungsbombe" - "erbarmungslose Härte" - "Überlebenskampf" - "Die Inder haben Glück gehabt und wir mit ihnen, denn eine Hungerkatastrophe in Indien träfe immer auch uns." - "Eine natürliche Grenze ist jetzt erreicht." - "Überschuß an Menschen" - "Das Schlachtfeld der verfehlten Bevölkerungspolitik in Indien ist der Unterleib der Frauen." - "mobiles Chirurgenteam" - "Krieg gegen die Fruchtbarkeit" - "Bevölkerungsbombe ist so nicht zu stoppen." - "Auffangbecken, in die der Bevölkerungsüberschuß schwappt" - "drohen unter dem hohen Menschendruck zusammenzubrechen" - "Dampfkessel in denen der Druck kontinuierlich steigt. Wenn der Kessel platzt, geht die Sprengwirkung auch nach außen, dann sind wir mitbetroffen." - "wer will schon so viele Fremde?" - Die Büros, die Arbeitskräfte ins Ausland vermitteln, werden von jungen arbeitslosen Männern förmlich belagert" - "die Golfstaaten. Deren Arbeitsmarkt ist heute fest in indischer Hand" - "Tropfen auf einem heißen Stein." - "riesige junge Bevölkerung" - "hochexplosive Situation." - "bei Waffenkäufen streichen wir doch inzwischen auch schon einmal unsere Gelder. Warum nicht auch bei fortlaufend ungebremstem Bevölkerungswachstum?" - "Zunahme der Weltbevölkerung, nicht nur in Indien, ist eine Bedrohung für die gesamte Welt." - "bevölkerungspolitisch ungebremste Lust, so als könne AIDS sie nicht treffen. Indien ist deshalb auf dem Wege, Asiens schwerster AIDSfall zu werden." - "Der Fall ist hoffnungslos. AIDS ist weiter auf dem Vormarsch." - "Und Indien ist Atommacht." - "Wo heute einer steht oder geht, drängen sich morgen schon zwei. Zeitbombe Mensch: wer wird sie stoppen, kann sie gestoppt werden? Beispiel Indien: wenn es in wenigen Jahren 1 Milliarde Menschen zählt, heißt das nicht zwangsläufig, daß es eine militärische Bedrohung für uns wird, aber sein Wachstum bedrängt uns zunehmend."

Argumentation

Die inhaltliche Aussage des Films basiert auf der Verknüpfung unterschiedlicher Diskurse unter Einbezug der bundesdeutschen Realität und der öffentlichen Diskurse, die den Hintergrund bilden, aus dem heraus der Film gesehen wird. Die Diskurse sind;

- soziobiologische Denkmuster **"Eine natürliche Grenze ist jetzt erreicht"**²⁶ die Zusammengeführt werden mit der Argumentation bzgl. Indien als Arbeitsplatzkonkurrent, **"Indien als Konkurrent"**²⁷.

Die neueren Entwicklungen im Kapitalismus werden dabei zur Naturgesetzlichkeit *"Mercedes muß international werden, auch in seinen Standorten um zu überleben"*²⁸, gesellschaftliche Verhältnisse insgesamt werden als feststehende statistische Größen gefaßt. Dies ist die im vorherigen Abschnitt benannte Ausblendung der Gesellschaftlichkeit der gesellschaftlichen Verhältnisse im demographischen Diskurs. Als feststehende Größe wird hier insbesondere Arbeit betrachtet, *"ob diese Verlagerung auch den deutschen Arbeitnehmern genützt hat, oder ob Indiens billige Arbeitskräfte ihnen die Arbeit am Ende einfach wegnehmen. Mercedes ist das nur der Anfang?"*²⁹, außer Arbeitslosigkeit werden aber auch alle weite-

²⁶ Seite 5 Anhang, siehe z.B. auch Seite 13, "Zunahme der Weltbevölkerung, nicht nur in Indien, ist eine Bedrohung für die ganze Welt."

²⁷ Seite 2 Anhang, siehe z.B. auch Seite 18, "Werden wir jetzt arm, weil uns die Inder bei gleich guter Ausbildung, aber einem 10tel der Lohnkosten aus dem Feld schlagen?"

²⁸ Seite 2 Anhang

ren gesellschaftlichen Probleme auf die Überbevölkerung zurückgeführt: *"Indiens Städte sind notgedrungen die Auffangbecken, in die der Bevölkerungsüberschuß schwappt. [...] Alle Dienste, die eine Stadt leistet, sind längst überlastet. Transport, Gesundheitswesen, Schule, sie alle drohen unter dem hohen Menschendruck zusammenzubrechen. Die verzweifelte Suche nach Arbeit führt zu unglaublichen Formen der Ausbeutung. Neben unendlicher Armut steht krassester Reichtum, steht die Auflösung aller traditionellen Werte, die die Menschen bisher stützten, steht die Zunahme von Verbrechen und politischen Radikalismus. Indiens Millionenstädte verwandeln sich in Dampfkessel, in denen der Druck kontinuierlich steigt."*⁶⁰

Nahegelegt wird außerdem durch den Kommentar, *"Werden wir jetzt arm, weil uns die Inder bei gleich guter Ausbildung aber einem 10tel der Lohnkosten aus dem Feld schlagen?"*⁶¹ und die Bilder eine Art 'natürlicher' (Territorial)Konkurrenz der Menschen(männchen), polemisch zugespitzt ließe sich dies wie folgt formulieren:

Die Menschenmännchen stehen in natürlicher Konkurrenz um die Arbeitsplätze. Dies gilt für einzelne Populationen, aber auch für die Konkurrenz der Populationen untereinander. Steigt die Populationsgröße über eine *"natürliche Grenze"*⁶² führt dies zur *"Auflösung aller traditionellen Werte", "Verbrechen", "politischem Radikalismus"* und *"unglaublichen Formen der Ausbeutung"*⁶³, die landlosen Bauern werden in totaler Abhängigkeit gehalten und ausgebeutet. Außerdem sinkt mit dem überproportionalen Wachstum der Population die Bedeutung der Menschenweibchen für die Arterhaltung. Ihre Gebärfähigkeit und damit auch sie werden zu einer Seuche, einer Seuche die auch andere Populationen bedroht.

- die Rede über Tradition/Rückschrittlichkeit und europäische Zivilisation/Fortschritt.

Ausgangspunkt ist die Kritik an der Gewalt gegen Frauen in Indien. Die Gesamtargumentation läuft darauf hinaus, daß die Rückschrittlichkeit der indischen Gesellschaft sich insbesondere in der Gewalt gegen Frauen ausdrückt, in den frauenverachtenden Verhältnissen, die auch Grund der Überbevölkerung sind, da sich die Männer nicht mit Töchtern zufrieden geben. Gleichzeitig wird die Überbevölkerung aber auch als Ursache der Gewaltverhältnisse angegeben, z.B. der Prostitution. Die Frauen werden in diesem Diskurs weitestgehend zu Opfern der machistischen indischen Männer. Implizit wird in all diesen Diskursen der europäische Mann als Gegenteil immer mitgedacht, wenn auch nicht explizit benannt, *"Ultraschall, ein Segen für die medizinische Frühdiagnose, sie ist in Indien eine perfide Waffe im Kampf der Männergesellschaft gegen weibliche Nachkommen."*⁶⁴, *"Die indische Gesellschaft mag sich ja langsam ändern, das Frauenbild der indischen Männer noch lange nicht. Der Gedanke, daß beide Geschlechter nicht nur die Rechte, sondern auch die Verantwortung teilen müssen, wird von ihnen bis heute nicht akzeptiert. Das gilt nicht nur für die Geburtenkontrolle."*⁶⁵ Die Argumentationen knüpfen sowohl an eurozentrischen Chauvinismus an, als auch an die vorausgesetzte Verdrängung der real existierenden Gewalt gegen Frauen in Europa, die damit noch einmal negiert wird.³⁶

- der Rekurs auf AIDS, und damit die Verknüpfung der Sexualität (die im Film ausschließlich heterosexuell penetrierend vorkommt) und der Zeugung mit dem Seuchenmetapher, "bevölkerungspolitisch ungebremste Lust, so als könne AIDS sie nicht treffen. Indien ist deshalb auf dem Wege, Asiens schwerster AIDSfall zu werden"⁶⁷ Verstärkt wird diese Verknüpfung durch die Art und Weise der Darstellung der Bevölkerungsentwicklung mit Notsstandsbildern und der Verknüpfung mit dem medizinisch statistischen Diskurs³⁸, der wiederum auf Zeugung als Krankheit verweist, also auf das Bild 'Krankheit Frau'.

²⁹ Seite 2 Anhang, siehe z.B. auch Seite 11/12

³⁰ Seite 6 Anhang, siehe z.B. auch Seite 2, *"Längst sind alle Felder 1000fach geteilt. Die landlosen Bauern längst sind sie die Mehrheit"* Daß diese Argumentation ideologisch ist, ergibt sich z.B. aus dem Beispiel Brasiliens, trotz massiv gesunkener Geburtenrate in bestimmten Regionen nimmt die Verelendung zu und sinkt das Brutosozialprodukt ["Interview mit einer brasilianischen Vetreterin der Frauengesundheitsbewegung" - blätter des iz3w Nr 198 Freiburg 94]

³¹ Seite 18 Anhang

³² Seite 5 Anhang

³³ Seite 7 Anhang

³⁴ Seite 7 Anhang, die eugenische Indikation in der BRD ist offensichtlich zivilisatorisch einwandfrei.

³⁵ Seite 9, seit wann fühlen sich denn Männer in der BRD verantwortlich für Geburtenkontrolle?

³⁶ Seite 10 Anhang, *"Ein indisches Verbrechen. [...] 5000 Ehefrauverbrennungen im Jahr, offiziell anerkannt als Mitgiftmorde."*

³⁷ Seite 37 Anhang

³⁸ z.B. die überwiegend positive Darstellung der Dreimonatsspritze als Verhütungsmittel, Seite 13 Anhang,

- die Reduktion von Frauen auf ihren Körper durch ihre Reduktion auf den Status der Gebärmutter des Ehemann, bzw auf ihren Status als Mutter, durch den ausschließlichen Bezug auf ihre Ehemänner, und ihren Ausschluß aus Interviews³⁹, oder als Körper dem Gewalt angetan wird, *"Frau Pavartis mißhandelter Leib klagt an"*⁴⁰

In der Zusammenführung ergeben die Diskurse insgesamt die Argumentation, daß die indischen Frauen ausgelöst durch die patriarchale Gewalt an der 'Krankheit ihrer Zeugungsfähigkeit leiden', einer Zeugungsfähigkeit die potentiell auch bedrohlich für "uns" ist. 'Der indischen Frau' bei der Begrenzung ihrer Zeugungsfähigkeit zu 'helfen', ist ein Engagement im Sinne der Menschenrechte.

Der Film rekurriert damit genau auf die im vorherigen Abschnitt genannten Bilder der Krankheit Frau, der Zeugungsfähigkeit der (indischen) Frau als Seuche. Der Film knüpft damit natlos an die eurochauvinistischen und sexistischen Implikationen dieser Bilder an; dies wird durch die verwendeten stilistischen Mittel noch einmal verstärkt.

Stilistische Mittel

Auffällig im Film ist die ausgesprochen starke Dominanz des Kommentars. Der ganze Film ist nur Hilfsmittel zum Transport der im Kommentar dargestellten Ansichten. Bilder und Aufbau werden aber erheblich zum Spannungsaufbau, zur Verstärkung der Argumentation und zur Emotionalisierung mitverwendet. Als Beispiele seien hier genannt:

- Die Einbettung der Sendung in eine Ankündigung, die die Ergebnisse der Dokumentation bereits vorwegnimmt, und damit als wahr setzt, *"Die Weltbevölkerungskonferenz nächste Woche in Kairo wird ein Bündel von Maßnahmen empfehlen, um das Problem besser in den Griff zu bekommen. Ein Problem, das auch uns mehr und mehr angeht."*⁴¹

- Der ganze Film wird durchzogen von dem immer wiederkehrenden Bild einer Digitalanzeige, die auch am Anfang und am Ende gezeigt wird. Eine Anzeige der Bevölkerungszahl Indiens. Die Anzeige wird erstens über den Ton mit einer Uhr assoziiert, einer tickenden Zeitbombe, und die Panikmache noch verstärkt durch die Unterlegung mit einem Ton in schneller werdender Herzschlagfrequenz, der bei den meisten Menschen Angstgefühle hervorruft. Dies ist der bewußte Versuch über den Rekurs auf Reflexe beim Zuschauer Angst auszulösen. Eine Methode die mir ansonsten aus dem Horrorfilm Alien bekannt ist.

- Die Einfassung des gesamten Beitrages in eine rethorische Klammer, *"Wo heute einer steht oder geht, drängen sich morgen schon zwei. Zeitbombe Mensch - wer kann sie stoppen?"*⁴²

Diese Sätze erscheinen jeweils verknüpft mit einem Bedrohungszenario von "uns" und unterlegt mit Bildern einer chaotisch wirkenden Straßenkreuzung. Am Schluß taucht die Kamera in der Menschenmenge unter, ein Perspektivwechsel, der die Unübersichtlichkeit und Bedrohungsgefühle verstärkt.

Diese Konstruktion einer bedrohten Eigengruppe "uns", *"Die Länder der weißen industrialisierten Welt, wir lernen das fürchten"*⁴³, zieht sich durch den gesamten Film. Dies entspricht der schon genannten inhaltlichen stillschweigenden Gegenüberstellung des zurückgebliebenen patriarchalen indischen Mannes und des zivilisierten Europäers.

Das rassistische Grundkonzept findet sich aber auch in der verdrehten Volk-ohne-Raum-Metapher, die eines der durchgängigen Bilder für die Situation der InderInnen und Indien im Film darstellt. Dies entspricht letztendlich Konzepten der Neuen Rechten, *'Der neue Rassismus ist ein Rassismus der Epoche der 'Entkolonialisierung', in der sich die Richtung der Bevölkerungsbewegung zwischen den alten Kolonien und den alten 'Mutterländern' umkehrt. (...) Ideologisch gehört der gegenwärtige Rassismus (...) in*

"Die praktischen Vorzüge des Mittels liegen auf der Hand". Die Spritze gegen Schwangerschaft stellt mit ihrem Rekurs auf Impfungen direkt die Gleichsetzung Schwangerschaft als Krankheit her

³⁹ Seite 3/4 Anhang, siehe z.B. auch Seite 17, *"seine Mutter ließ sich sterilisieren"* (siehe auch Anmerkung im folgenden Abschnitt)

⁴⁰ Seite 11 Anhang

⁴¹ Seite 1 Anhang

⁴² Seite 1 und 19 im Anhang

⁴³ Seite 1 Anhang

den Zusammenhang eines 'Rassismus ohne Rassen' (...): eines Rassismus, dessen vorherrschendes Thema nicht mehr die biologische Vererbung, sondern die Unaufhebbarkeit der kulturellen Differenz ist.⁴⁴

In diesem Zusammenhang klingt neben der Volk-ohne-Raum-Metapher noch eine andere an, die der 'jungen Rasse' und damit aufkommenden Konkurrenz, *"Was mir Sorge macht, ist die Jugend. Der Teil der Bevölkerung, der heute unter 15 Jahren alt ist. Das sind 37 - 38 % der Bevölkerung.[...] Und die beginnen demnächst mit der Fortpflanzung,"*⁴⁵

- Das rassistische Grundkonzept des Filmes, die Aufteilung in 'zivilisierte' - Europäer, InderInnen, und 'unzivilisierte' InderInnen, wird im Film auch direkt übertragen auf die Form der Anrede. Die mit der Meinung des Kommentators konform gehenden Personen werden mit vollem Namen und teilweise mit Titel genannt. Die InderInnen die als Beispiel für ihre 'Unzivilisiertheit' benutzt werden durchgehend beim Vornamen genannt. Dies ist sogar der Fall bei indischen Ministern, *"Sanchai, der Lieblingssohn der damaligen Premierministerin Indira Gandhi"*⁴⁶. Vergleichbar wäre eine Fernsehdokumentation in der es z.B. über den ehemaligen Bundespräsidenten hieß, Richard der Sohn des nationalsozialistischen Diplomaten Weizsäcker.

Interessant für die Denkungsart der Filmemacher ist in diesem Zusammenhang auch der Umgang mit dem positiv herausgehobenen Beispiel der indischen Zweikindmutterfamilie. Die Frau wird zuerst mit *"Frau Kumari"*⁴⁷ respektvoll eingeführt, um dann folgende Satzkonstruktion anzuschließen, *"sehr früh, und rasch kamen auch die Kinder, die Tochter Radji, und der Sohn Radjash. Danach war Schluß, seine Mutter ließ sich sterilisieren."*⁴⁸ Da grammatikalisch eigentlich das 'ihre' Mutter naheliegender wäre, bzw. ein 'sie', übernimmt der Kommentar offensichtlich die Sichtweise, daß die Frau nur als Mutter von Söhnen zählt. Wohl kaum eine absichtliche Formulierung, aber desto aussagekräftiger für das implizite Frauenbild der Autoren.

- In eigenen Worten sagen, was sie denken, dürfen bis auf eine Ausnahme nur Personen, die die Meinung des Kommentars vertreten oder belegen. Die einzige Ausnahme, die Aussagen der Mitglieder einer Frauengruppe aus Indien, werden dadurch entwertet, daß die entsprechenden Textstellen wesentlich schneller gesprochen werden⁴⁹, als der Rest. Dies ist, auch wenn die Frauen im Original ebenfalls schnell sprechen, in jedem Fall eine bewußte Entscheidung der Regisseure, da davon auszugehen ist, daß den Frauen einfach wenig Zeit gelassen wurde. Verstärkt wird der Eindruck, die Frauen würden, 'typisch Frau', emotional argumentieren und seien in diesem Sinne nur begrenzt ernst zu nehmen durch Einschübe wie, *"Harte Worte", "Wütend", "Die Gegnerinnen des neuen Mittels sind Gruppen der indischen Frauenbewegung. Sie sind wütend darüber, daß schon wieder die indische Frau als Versuchskaninchen für eine neue Methode der Geburtenkontrolle herhalten muß. Sie sprechen sogar von einem Komplott"*⁵⁰

Entsprechend dieser geschlechtlichen Zuweisung wird der Kommentar von einer ruhigen männlichen Stimme gesprochen.

- Durch den gesamten Film zieht sich die Verknüpfung des Bevölkerungswachstums mit militärischen Bedrohungsmetaphern, "Zeitbombe", "Milliardenbombe", u.a., die Diskurse werden aber auch verknüpft durch den Text und Bild über das militärische Potential Indiens und auch direkt im Text, "Beispiel Indien, wenn es in wenigen Jahren 1 Milliarde Menschen zählt, heißt das nicht zwangsläufig, daß es eine militärische Bedrohung für uns wird, aber sein Wachstum bedrängt uns zunehmend"⁵¹

- Eine andere Verknüpfung des Bevölkerungswachstums mit einer Bedrohungsmetapher ist die Aufnahme des Seuchendiskurses um das Thema AIDS in den Film, aber auch dies wird direkt formuliert, "Die indischen Männer verzichten lieber auf das Gummi, zu ihrem Status gehört auch bevölkerungspolitisch ungebremste Lust, so als könne AIDS sie nicht treffen. Indien ist deshalb auf dem

⁴⁴ [Etienne Balibar/Immanuel Wallerstein - "Rasse-Klasse-Nation Ambivalente Identitäten" S.28 - Berlin 1990]

⁴⁵ Seite 12 Anhang

⁴⁶ Seite 4 Anhang

⁴⁷ Seite 16 Anhang

⁴⁸ Seite 17 Anhang

⁴⁹ Seite 14 Anhang

⁵⁰ Seite 14 Anhang

⁵¹ Seite 19 Anhang

*Wege, Asiens schwerster AIDSfall zu werden.*¹⁶²

- Eine weitere Form der Notstandsrethorik stellt die oft genutzte Form einer als Frage konstruierten Bedrohungssituation dar; z.B. "Ob auch die Arbeitsplätze in Sindelfingen überleben werden?"

Weitere Mittel wurden im Ablaufprotokoll mit Auswertung im Anhang vermerkt. Der Kommentartext und die filmischen Mittel werden durchgehend gezielt benutzt, um eine vorgefaßte Meinung der Redakteure bei der ZuschauerIn zu erzeugen.

Literatur

- beiträge zur feministischen theorie und praxis Nr 14 - Köln 1985
- E.coli-bri Nr 1 bis 8 - Hamburg 1986 bis 1992
- Asit Data (Hrsg.) - "Wieviel Bevölkerungswachstum vertragen die Medien?" - Hannover 1995
- Irmgard Pinn/Michael Nebelung - "Vom "klassischen" zum aktuellen Rassismus in Deutschland - Das Menschenbild der Bevölkerungstheorie und Bevölkerungspolitik" - DISS-Texte Nr. 17 - Duisburg 1992
- beiträge zur feministischen theorie und praxis Nr 37 - Köln 1994
- Claus Jakoby - "Uns bleiben 100 Jahre" - Frankfurt/Berlin 1986
- DSW (Deutsche Stiftung Weltbevölkerung) - "Hoffnungen und Realitäten - Zur Überwindung der Kluft zwischen Vorstellungen und Erfahrungen der Frauen auf dem Gebiet der Fortpflanzung" - Hannover 1995
- Paul Ehrlich - "Die Bevölkerungsbombe" - München 1971
- beiträge zur feministischen theorie und praxis Nr 38 - Köln 1994
- blätter des iz3w Nr 198 - Freiburg i.Brsg. 1994
- DSW u. Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. - "Weltbevölkerung und Entwicklung" - Bonn/Hannover 1993/1994
- G. Fischer/M. Wölflingseder - "Biologismus Rassismus Nationalismus" - Wien 1995
- Eva Engelhardt - "Fluten und bedrohliche Explosionen" - aus: blätter des iz3w Nr 197/1994
- blätter des iz3w Nr 197 - Freiburg im Brsg. 1994
- Süddeutsche Zeitung 7.2.1992 - 1992
- Ingo Loose - "Eine feste Burg .." - DISS-Texte Nr. 26 - Duisburg 1993
- Rolf Schröder - "Coaching für Raubmörder" - Konkret 4/96
- Ulli Kulke - "Wer bremst die Menschheit?" - Wochenpost Nr 2 - Berlin 1994
- Frankfurter Rundschau Nr. 217 - Frankfurt 1995
- Susanne Schulz - "Feministische Bevölkerungspolitik?"
- Etienne Balibar/Immanuel Wallerstein - "Rasse-Klasse-Nation Ambivalente Identitäten" - Berlin 1990
- Siegfried Jäger - "Text- und Diskursanalyse"- Duisburg 1994

**Anhang - Ablaufprotokoll des Dokumentarbeitrages, 'Die Milliardenbombe -
Über die Bevölkerungsexplosion in Indien'
ZDF 1994**

Das Ablaufprotokoll wurde in Anlehnung an die Methode einer erweiterten Protokollführung, wie sie von Ute Anecke u.a. in den 'beiträgen zur feministischen theorie und praxis' dargestellt wurde, erstellt. Es werden parallel 4 Ebenen dargestellt, der gesprochene Text (Kommentar / Übersetzungstexte Interview), die nichtsprachliche Tonebene, die Bildebene und eine erste Analyseebene (Bilder bzw. Metaphern und ihre subjektiv wahrgenommene Wirkung). Kommentare unsererseits wurden in eckige Klammern gesetzt.

[Fernsehansagerin - Der Beitrag wurde erst ab hier mitgeschnitten] "..sind die düsteren Prognosen der UNO, wenn nicht mehr als bisher geschieht. Die Weltbevölkerungskonferenz nächste Woche in Kairo wird ein Bündel von Maßnahmen empfehlen, um das Problem besser in den Griff zu bekommen. Ein Problem, das auch **uns** mehr und mehr angeht. **Zeitbombe Mensch** - in unserer Reihe **Zündstoff** berichten Peter Berg und Christian Sterley aus Indien."

[Männlicher Kommentator] **Wo heute einer steht oder geht, drängen sich morgen schon zwei. Zeitbombe Mensch - wer kann sie stoppen?** Die Länder der weißen industrialisierten Welt, **wir** lernen das **Fürchten** vor dem Bevölkerungswachstum auf der südlichen Halbkugel. Nicht nur **Hunger und Chaos** als Folge machen **uns Angst**; es wächst auch die **Furcht**, daß dort **Konkurrenten** heranwachsen. Beispiel Indien: Es wird in etwa 20 bis 25 Jahren China als das bevölkerungsreichste Land der Erde abgelöst haben.

An einer belebten Straßenkreuzung in Dehli steht diese Uhr. Sie zählt den Zuwachs an Indern, pro Tag sind das 50.000 mehr, pro Jahr 18,5 Millionen, mehr als die Einwohnerzahl der 5 neuen Bundesländer. Indien kurz vor der ersten Milliarde.

Die Produktion der E-Klasse von Mercedes wird jetzt nach Indien verlagert. Das ist der endgültige **Bruch mit einer heiligen Tradition**, wonach Deutschlands Nobelmarke nur in Deutschland original Mercedesautos bauen könne. Die

[wahrsch. Originalton:] Autohupen, Fahrzeuggeräusche, Schreien, Rufen

[zusätzlich:] Herzschlageräusche und Ticken schneller und lauter werdend. [Assoziation: Bedrohung]

[wahrsch. Originalton:] Fabrikgeräusche

Fernsehansagerin

Anfangstrailer der Serie Zündstoff

Verkehrsreiche Kreuzung in Indien [Assoziation: Überfüllung, Hektik, Chaos, Enge]

Belebte Straße. Kameraschwenk auf die große Digitalanzeige/Zählwerk angezeigte Zahl wird größer - 90.27.60.073 Bedeutung der Zahl unklar, ev. 902.760.073. Texteinblendung: Die Milliardenbombe - Peter Berg und Christian Sterley - über die Bevölkerungsexplosion.

Ein Mercedes wird von einer Hand in einem guten Anzug blankgerieben. [Assoziation: Mercedes ist westlicher Wohlstand

Arbeiter bei der Arbeit im Mercedeswerk

"uns", Konstruktion einer bedrohten Eigengruppe. "Zeitbombe", "Zündstoff" militärische Metaphern

"Wo heute .. stoppen?", Einklammerung des Textes durch Wiederholung des Satzes am Ende des Films. Konstruktion eines Handlungsnotstandes durch Satzaufbau als Frage.

"Zeitbombe", **"Zündstoff"** militärische Metaphern

"wir lernen das Fürchten", **"machen uns Angst"**, Konstruktion einer bedrohten Eigengruppe.

Argumentation: Hunger und Chaos sind Folge des Bevölkerungswachstums. Außerdem sind die Inder potentielle Konkurrenten, das macht uns Angst.

"die Inder", **"Konkurrenten"**, es wird im Zusammenhang mit Bedrohung immer die männliche Form verwendet.

Wahrnehmungsüberforderung durch die schnell hintereinander genannten Zahlen erzeugt Bedrohungsgefühl.

"heilige Tradition", **"nur in Deutschland original Mercedesautos"**, Metapher Mercedes ist Deutschland, außerdem entsteht eine Assoziationskette zu 'Raub'kopien und Marken'piraterie'.

E-Typen wären nächstes Jahr sowieso aus dem Programm genommen worden. Der asiatische Markt, ein Riesenmarkt, lockt. Und Arbeitskräfte sind billig, denn sie sind im Überfluß vorhanden. So weit so gut, Mercedes muß international werden, auch in seinen Standorten, um zu überleben. **Ob auch die Arbeitsplätze in Sindelfingen überleben werden?**

Die großen Pressen sind schon auf dem Schiff nach Bombay unterwegs, in der Halle gähnt nun ein großes Loch. **Indien als Konkurrent**, das ist es, was hier manche fürchten. **Wird dieses Loch überhaupt wieder geschlossen werden?** - Denn erst wenn die Produktion in Indien richtig anläuft, in ein paar Jahren frühestens, wird man sehen können, ob diese Verlagerung auch den **deutschen Arbeitnehmern** genützt hat, oder **ob Indiens billige Arbeitskräfte ihnen die Arbeit am Ende einfach wegnehmen.** **Mercedes - ist das nur der Anfang?**

Die indische **Bevölkerungsbombe** entsteht auf dem Lande, in den 570.000 Dörfern, wo die große Merzahl der Inder lebt. Die Bilder sind so friedlich, aber sie täuschen über die **erbarungslose Härte** hinweg mit der der **Überlebenskampf** geführt wird. Längst sind alle Felder 1000fach geteilt. Die landlosen Bauern, längst sind sie die Mehrheit, leben in totaler Abhängigkeit. Selbst der Zugang zum Wasser ist ein Herrschaftsinstrument der Reichen über die Armen.

Die Botschaft der Familienplaner hat es schwer, diese Menschen zu erreichen. Seit 40 Jahren schon propagiert der Staat die Kleinfamilie, nicht mehr als zwei Kinder. Doch diese Politik war bisher ein Fehlschlag auf der ganzen Linie.

[wahrsch. Originalton:] Tiergeräusche (Kühe, Vögel) und Stimmen

[zusätzlich:] Stimme Familienplanerin

Großaufnahme der Pressen für den Karosseriebau und der Löcher im Hallenboden wo Pressen abtransportiert wurden. [Assoziation: Demontage]

Verschickung großer Holzkisten im Außenbereich des Werkes.

Schwenk zum Stern auf dem Dach des Mercedeswerkes.

Bauer mit Kühen beim Pflügen, Frau mit Wassertrog [Gegensatz zivilisierte BRD / primitives Indien]

bunt gekleidete Frauen am Brunnen

Indische Familienplanerin mit Kondombild um sie herumsitzend Frauen

Argumentation: Arbeitskräfte sind billig aufgrund der Überbevölkerung.. Dies wird als richtig, **"so weit so gut"**, bezeichnet Dies bedroht aber Arbeitsplätze in Sindelfingen.

"Ob auch .. überleben werden?", Konstruktion einer Bedrohungssituation durch Satzaufbau als Frage.

Argumentation: Aufgrund der billigen Arbeitskraft resultierend aus der Überbevölkerung, besteht die Gefahr, daß die Inder uns unsere Arbeitsplätze wegnehmen, Mercedes kann ger nicht anders , **"muß international werden"**.

"Wird dieses .. geschlossen werden?", **".. ob Indiens billige Arbeitskräfte .. nur der Anfang?"**, Konstruktion einer Bedrohungssituation durch Satzaufbau als Frage.

"Bevölkerungsbombe" = militärische Metapher

Argumentation: Der Frieden in den Dörfern ist nur vorgetäuscht, eigentlich herrscht Krieg, **"Überlebenskampf"**

Argumentation: Landlose **"Bauern"** und ihre Ausbeutung sind eine Folge des Bevölkerungswachstums. Durch die Verwendung des Begriffs Bauer wird der Widerspruch zur Landlosigkeit erzeugt.

Die durchschnittliche Kinderzahl liegt immer noch bei vier bis fünf.

Ausländische Hilfsorganisationen betreiben mit **viel Geld und gutem Willen** Beratung. Nur geschieht es viel zu wenig, nur punktuell, nicht flächendeckend. Und **als Ausländer stoßen sie immer wieder an die Grenzen ihrer Befugnisse**. Hier könnte nur einer wirklich helfen, der Staat, indem er landesweit soziale Dienste einrichtet, die das Vertrauen der Menschen dafür gewinnen, daß Geburtenkontrolle von Vorteil ist. Doch da versagt **der indische Staat** kläglich, er kommt gar nicht auf die Idee, die Mitarbeit der Menschen gewinnen zu wollen, er glaubt, er kann sein Ziel auch anders erreichen. So geht es in den Dörfern alles weiter wie bisher. 2 Beispiele:

Kuma, ein reicher Bauer, der alles zu haben scheint, was zum Glück gehört. Er besitzt eigenes Land, soviel daß er sich sogar einen Traktor leisten konnte. Bei den Nachbarn ist er angesehen. Doch zu seinem Glück fehlt ihm das Wichtigste: bisher hat ihm seine Frau nur Töchter geboren. Das ist eine **Kathastrophe**, damit kann er sich niemals zufrieden geben. **Nur** Söhne zählen als Nachkommen. Die Tradition verlangt es, daß ein Sohn ihn beerbt, daß er an ihm die Todesriten vollzieht, damit die Familie weiterlebt. Seine 4 Töchter zu verheiraten, selbst das ist **unmöglich**, so lange kein männlicher Nachkomme da ist. **Keine** Familie im Dorf würde sie nehmen, egal wie hoch die Mitgift auch ausfiele. Es ist ganz **undenkbar**, jetzt mit dem Kinderzeugen aufzuhören. Seine Frau **muß** wieder schwanger werden, solange bis ein Sohn da ist.

[Originalton:] Stimmen, Geräusche vom Auspacken der Medikamente

[Originalton:] Hof- und Tiergeräusche, Stimmen

Lachen der Kinder.

Bus mit rotem Kreuz, Männer und unwillige Frauen warten außen, medizinische Beratung und Versorgung im Inneren. [Assoziative Verbindung Bevölkerungswachstum und Krankheit]

Eine Frau reagiert ablehnend auf die Beratung
[Assoziation Unwissenheit, Uneinsichtigkeit]

Wasserpfeife rauchender indischer Mann mittleren Alters mit auffälliger silberner Armbanduhr [Assoziation: Stillstand, Müßiggang, Pascha],
Kühe, alter Traktor, andere Männer
zwei Mädchen beim Füttern der Kühe

Der gleiche Mann beim Essen, eine Frau bedient ihn, 4 Mädchen sitzen drumherum

Die Frau im Türrahmen in Großaufnahme, der Mann läßt sich was zu Trinken reichen.

Argumentation: Ausländische Hilfsorganisationen scheitern aufgrund mangelnder Befugnisse; obwohl viel Geld und guter Wille aufgewandt wird.

"der indische Staat, er ..", der Staat wird als widerspruchsfrei einheitlich handelnde Person konstruiert.

"Kuma, ein reicher Bauer", Abwertung durch alleinige Nennung des Vornamens ohne Anrede.
[Assoziation: Ignoranz, Konservativität]

Argumentation: Die Tradition zwingt den Mann dazu, männliche Nachkommen haben zu müssen, deshalb müssen solange Kinder gezeugt werden, bis ein Sohn geboren wird.
[Assoziation: Tradition contra Zivilisation]

Durch die Satzstellung wird die Übernahme der Perspektive des Mannes simuliert, er kommt nicht zu Wort, die anderen Familienmitglieder werden auf den Status von Objekten reduziert und die Möglichkeit politischer Handlungsfähigkeit ausgeschlossen - Schicksals-Metapher.

Sie weiß es, er weiß es, alle erwarten es. Der arme Reiche.

Das Haus eines armen Tagelöhners. **Nasir** gehört sonst gar nichts, aber 5 Söhne hat er. Ja warum gleich 5, warum hat er nicht 2en genug gehabt. Es kommt die klassische Antwort: bei so vielen Söhnen sei er sicher, im Alter nicht unversorgt zu bleiben, wie bei seinem Vater, für den er sorgt.

Die Macht der Tradition zu brechen, mit Gewalt geht es auch nicht, versucht hat es der indische Staat einmal. Vor 20 Jahren zur Zeit der Emergency, des Ausnahmezustandes, mit schrecklichen Folgen, die alten Männer im Dorf erinnern sich lebhaft. Damals wurde die Polizei geschickt, um die Männer zur Zwangssterilisation zu treiben. **Sanchai, der Lieblingssohn der damaligen Premierministerin Indira Gandhi, nutzte den von seiner Mutter verhängten Ausnahmezustand, um Erfolge bei der Geburtenkontrolle zu erzwingen.** 8 Millionen Männer sollen damals sterilisiert worden sein. Wer sich nicht verstecken konnte, als die Polizisten kamen, verlor seine Zeugungskraft, es war ein großer Schrecken damals unter den indischen Männern. In den nächsten Wahlen verlor die regierende Kongresspartei mit Pauken und Trompeten wegen dieser Zwangssterilisierungen, und seither hat sich kein indischer Politiker mehr an die Männer getraut. Seither wird Geburtenkontrolle nur noch an Frauen praktiziert. Das ist der Hauptgrund, warum **die Uhr in Dehli zählt und zählt und zählt.**

Die **Erzeugung von Nahrungsmitteln kann** mit der wachsenden Bevölkerung immer **nach**

[wahrsch. Originalton:] Grille, Stimmen
Wassertroggeräusche

[wahrsch. Originalton:] Stimmen

Herzschlaggeräusche und Ticken schneller und lauter werdend.

[wahrsch. Originalton:] Traktorgeräusche

Indischer Mann mit Kindern (Jungen) vor einem einfachen Haus sitzend, am Rand steht eine Frau. Die Frau reicht ihm Wasser, er gibt dem kleinsten Kind zu Trinken.

Dorfstraße und Platz
Gruppe älterer Männer, debattierend
[Assoziation: Müßiggang]

Digitalanzeige/Zählwerk - Großaufnahme
[siehe oben]

Mähender Traktor

"Nasir", Abwertung durch alleinige Nennung des Vornamens ohne Anrede .

Argumentation: Möglichst viele Kinder werden gezeugt zur Altersversorgung.

Argumentation: Die Männer werden nicht in die Geburtenkontrollpolitik einbezogen, da aufgrund der Zwangsterilisationen vor 20 Jahren und ihrer Folgen politische Gegenwehr befürchtet wird. Das ist der Hauptgrund für den Mißerfolg der Geburtenkontrollpolitik.

"Sanchai, der .. erzwingen.", psychoanalytische Metapher, der kastrierende Phallus einer mächtigen Frau. Abwertung durch alleinige Nennung des Vornamens.
[Außerdem Assoziation: 'Bananenrepublik']

".. es war ein großer .. unter den indischen Männern", biblischer Sprachgebrauch, Konstruktion einer übermächtigen Gewalt - Schicksals-Metapher.

"Uhr in Dehli zählt, ..", Metapher ablaufender Zeit, - Handlungsnotstand.

Argumentation: Nur aufgrund des überdurchschnittlich guten Monsunregens kam es in Indien in den letzten Jahren zu keiner Hungerkatastrophe.

mitwachsen, solange es genug regnet. 8 Jahre hintereinander hat der Monsunregen Indien nicht im Stich gelassen, auch in diesem Jahr nicht. Hunger also ist zur Zeit nicht das Problem. Die Inder haben **Glück gehabt** und **wir** mit ihnen, denn eine **Hungerkatastrophe** in Indien **träfe** immer auch **uns**, wir müßten helfen. Aber das wachsende Land hat für die wachsende Menschengruppe immer weniger Platz übrig und Arbeit. Es gibt in Indien kaum noch Flächen, die man besiedeln könnte. Eine **natürliche Grenze** ist jetzt erreicht. Das heißt der **Überschuß an Menschen** muß in die Städte abwandern, muß dort versuchen ein Auskommen zu finden.

Überraschungsbesuch in einem Kreiskrankenhaus der Regierung irgendwo auf dem Lande mit Prof. Ashish Bose, Indiens bekanntestem Bevölkerungswissenschaftler. Seine Absicht ist, uns die Qualität des staatlichen Familienplanungsdienstes zu demonstrieren. Er kritisiert ihn heftig, vor allem die totale Ausrichtung auf die Sterilisation von Frauen. An der Wand hängt die Statistik für das Rechnungsjahr 1993/94. Die Zahl für die Sterilisation von Männern 7, dagegen die für Frauen 730. 99% aller Eingriffe wurden an Frauen vorgenommen, das ist üblich. Er läßt sich das Ärztebuch vorlegen. Er will uns zeigen, daß Sterilisationen auf die Geburtenrate gar keinen Einfluß haben, bevölkerungspolitisch also eigentlich Unsinn sind. Seine Schlüsselfrage lautet, wann kommt die Frau zur Operation, nach der Geburt von wieviel Söhnen. Auch hier ist das Ergebnis, wie er es von überall in Indien kennt. Sie kommt erst dann, wenn sie 2 Söhne

[Originalton:] Stimmen, Rascheln von Papier

Frau, die mit Sichel jätet.
[Assoziation: sinnlose, überflüssige Arbeit]

4 indische Männer gehend, westlich gekleidet, einer in Großaufnahme
[Assoziation: Kompetenz]

Eingangsschild Kreiskrankenhaus

Der westlich gekleidete Inder zeigt in einem Büroraum im Krankenhaus auf einer Tabelle und im Ärztebuch die im Kommentar vermerkten Ergebnisse im Kreise männlichen Krankenhauspersonals.

".. hat der Monsunregen Indien nicht in Stich gelassen", Konstruktion des Monsunregens als launisches Subjekt
Argumentation: Hungerkatastrophen in Indien bedrohen auch uns, da wir helfen müssen.

"wir", **"uns"**, Konstruktion bedrohter Eigengruppe
Argumentation: Eine natürliche Grenze ist erreicht, da keine Besiedlungsflächen mehr vorhanden sind. Bevölkerungswachstum ist Ursache der Landflucht.

"natürliche Grenze", **"Überschuß an Menschen"**, Metapher Volk ohne Raum

"Prof. Asish Bose", Aufwertung durch Nennung des vollen Namens und Titels

Argumentation: Sterilisation ist ein bevölkerungspolitisch untaugliches Instrument, da die Frauen sich erst nach der Zeugung von mindestens 2 Söhnen sterilisieren lassen.

In der Argumentation wird deutlich, daß es gerade nicht um Selbstbestimmung geht, um die Bestimmung der eigenen Kinderzahl, sondern um Bevölkerungskontrolle durch den Staat, Biomachtpolitik, um StaatsbürgerInnen als Objekte staatlicher Politik.

geboren hat. Dieses Verfahren bringt eben die Geburtenrate nicht herunter. Denn damit 2 Söhne überleben zeugt man besser 3 und die Wahrscheinlichkeit ist groß, daß dabei ungewollt auch noch 3 Töchter mit zur Welt kommen. Schon sind wir bei 6 Kindern. Das ist der Grund, warum die Fruchtbarkeit so hoch ist.

Das **Schlachtfeld** der verfehlten Bevölkerungspolitik in Indien ist der Unterleib der Frauen. Der staatliche Familienplanungsdienst organisiert in regelmäßigen Abständen in den Kreiskrankenhäusern sogenannte Sterilisationstage. Ein **mobiles Chirurgenteam** kommt mit der nötigen Ausrüstung. Die Frauen werden herbe stellt, deren Männern man mit einer Geldprämie ihr Einverständnis abgekauft hat. Immer der Mann, nicht die Frau, entscheidet, ob und wann sterilisiert wird. Alle bis auf die Frauen verdienen nicht schlecht daran. Allen voran die Familienplanungsbürokraten, die Zugriff auf das Budget haben. Laparoskopie heißt diese Operation bei der mittels einer Sonde die Eileiter gesucht und durchtrennt werden. Wie am Fließband kommen die Frauen an die Reihe. Es ist ein **Krieg gegen die Fruchtbarkeit**, der **nicht nur engagierte Frauengruppen empört**. Indiens **Bevölkerungsbombe** ist so **nicht zu stoppen**.

Indiens Städte sind notgedrungen die **Auffangbecken**, in die der **Bevölkerungsüberschuß schwappt**. Doch je mehr Hochhäuser gebaut werden, desto größer werden auch die Slums zu ihren Füßen. Desto stärker wird der **Zustrom der Menschen** vom flachen Land, die hier im-

[wahrsch. kein Originalton:] Kleinkinderschreien, Stimmen

[wahrsch. Originalton:] Geräusche aus dem Operationsraum, unterdrückte Schreie einer Frau [Assoziation: Schlachthof]

Straßenlärm

Gruppe von Frauen, teils rauchend, mit Kleinkindern und wenigen Männern wartend auf einer Treppe.

Bilder aus dem Operationsraum, eine Operation, Frauen die auf die Operation vorbereitet und nach der Operation versorgt werden.

[Assoziation: Fließband Widerspruchskonstrukt zu Europa (real arbeitet Pro Familia ähnlich)]

Digitalanzeige/Zählwerk - Großaufnahme [siehe oben]

Hochhaus skelett, Slums

"Schlachtfeld", **"mobiles Chirurgenteam"**, militärische Metaphern

Argumentation: Der Unterleib der Frau wird zum Schlachtfeld, weil die Bevölkerungspolitik eine verfehlte ist, insbesondere gilt dies für die Methode der Sterilisation [In GB und den Niederlanden die meistgenutzte Verhütungsmethode]. Das eigentlich zu Verurteilende dabei ist, daß so die **"Bevölkerungsbombe nicht zu stoppen"** ist, es geht halt nicht **"nur"** darum, daß sich engagierte Frauengruppen empören.

"Krieg gegen die Fruchtbarkeit", **"Bevölkerungsbombe"**, militärische Metapher

"Auffangbecken", **"Bevölkerungsüberschuß schwappt"**, **"Zustrom der Menschen"**, **"drohen unter .. Menschen druck zusammenzubrechen"**, Flut-Metapher

Argumentation: Das Bevölkerungswachstum ist Ursache dafür, daß Transport, Gesundheitswesen und Schulen unzureichend sind, und daß Slums entstehen.

mer noch ein Fünkchen Hoffnung spüren. Alle Dienste, die eine Stadt leistet, sind längst überlastet. Transport, Gesundheitswesen, Schule, sie alle **drohen unter dem hohen Menschendruck zusammenzubrechen**. Die verzweifelte Suche nach Arbeit führt zu unglaublichen Formen der Ausbeutung. Neben unendlicher Armut steht krassester Reichtum, steht die Auflösung aller traditionellen Werte, die die Menschen bisher stützten, steht die Zunahme von Verbrechen und politischem Radikalismus. Indiens Millionenstädte verwandeln sich in **Dampfkessel, in denen der Druck kontinuierlich steigt. Wenn der Kessel platzt, geht die Sprengwirkung auch nach außen, dann sind wir mitbetroffen**.

Ultraschall, ein Segen für die medizinische Frühdiagnose, sie ist in Indien eine perfide Waffe im Kampf der Männergesellschaft gegen weibliche Nachkommen. "Töchter sind teuer und auch deshalb unerwünscht", so denkt hier jeder. Indische Ärzte bieten High Tech für den Blick in den Uterus, und genügend Erfahrung um **dieses Übel** schon im Frühstadium zu erkennen und zu beseitigen. In den Wartezimmern der zahllosen Ultraschallkliniken sitzt der städtische Mittelstand. Rapide steigende Lebenshaltungskosten erzwingen die Kleinfamilie. Aber auch hier gilt: mindestens ein Sohn **muß** es sein. Indische Ärzte sind in der Früherkennungsbranche Weltspitze. Schon in der 12ten Woche können sie mit 100% Sicherheit ausmachen, ob in der Gebärmutter männliches oder nur weibliches Leben heranwächst. Für diese Familie ist heute ein Glückstag; der Fötus darf bleiben. Die Diagnose: es ist ein Sohn.

Vogelgezwitscher

Rauschen , Stimmen

Straße und Menschen, die auf Plätzen und Wiesen liegen und sitzen. [Vermutlich in der Mittagspause, laut Auskunft eines Studenten, der länger in Indien gelebt hat - Assoziation hier Obdachlosigkeit]

Ultraschallbild auf einem Bildschirm.

Bilder aus einer Ultraschallklinik,
- das Behandlungszimmer,

- eine Frau die von einer Artzthelferin mit Ultraschall untersucht wird,
- der Arzt,

- das Wartezimmer,

- der Arzt mit Ultraschallbildern an einem Schreibtisch sitzend; ihm gegenüber 2 Frauen und 1 Mann

Eine junge Frau bei der Ultraschalluntersuchung, ein junger Mann und eine Frau sehen zu.

Argumentation: Bevölkerungswachstum ist Ursache von Arbeitslosigkeit, **"unglaublichen Formen der Ausbeutung"**, **"Auflösung aller traditionellen Werte"**, **"Verbrechen"** und **"politischen Radikalismus"**.

"Dampfkessel in denen der Druck kontinuierlich steigt", Reduktion durch Verwendung einer technischen Metapher und Konstruktion eines Handlungsnotstandes **"wir mitbetroffen"**, Konstruktion einer bedrohten Eigengruppe

Ultraschall, ein Segen für die medizinische Frühdiagnose, [Ist damit die eugenische Indikation gemeint oder Krebs?], **sie ist ... in Indien eine perfide Waffe im Kampf der Männergesellschaft gegen weibliche Nachkommen.** Konstruktion Technik/Zivilisation als Segen und ihr Mißbrauch durch die Inder.

"so denkt hier jeder", **"muß"**, Konstruktion einer absolut homogenen Gesellschaft in der Handlungsalternativen, politische Handlungspotentiale nicht existieren. Die indische Gesellschaft ist im besonderen Maße frauenfeindlich, eine Männergesellschaft.

Funktionalisierung des Bildmaterials für den Kommentar; Interviewt werden weder die betroffenen Frauen noch die Männer.

Ein junges Ehepaar, die erste Schwangerschaft, er 21, sie 19. Ihr erstes Kind muß ein Mann sein, hat die Familie des Mannes entschieden. Das Ultraschallbild soll Gewißheit bringen. Für beide ist die Spannung fast unerträglich. Dies ist die **Stunde der Wahrheit**. Die Erwartung ihres Mannes und der ganzen Familie lastet schwer auf der jungen Frau. Die Diagnose steht, der Arzt ist seiner Sache sicher. Dem älteren Bruder des Ehemannes teilt er das vernichtende Ergebnis mit der Fötus ist weiblich. Für die junge Frau bedeutet das Abtreibung des ersten ersehnten Kindes. Sie versinkt in Depression; in den Augen ihres Mannes hat sie versagt.

Abtreibung ist in Indien legal und bevölkerungspolitisches Instrument. Die privaten Abtreibungsunternehmen werben in aller Öffentlichkeit. Der Staat macht es kostenlos, aber will man mehr Hygiene und mehr Stil, dann leistet man sich ein privates Unternehmen. Trotz massenhafter Abtreibung und der Akzeptanz in der breiten Bevölkerung liegt über dem Eingriff dennoch ein Hauch des Verrufenen, religiös bedingt oder weil gezielt weiblich Föten abgetrieben werden. Inzwischen verschiebt sich das natürliche Geburtenverhältnis von Männern zu Frauen auffällig, auffällig zugunsten der Männer.

Im Wartezimmer **Hanif**, ein junger Mann. Er hat seine Freundin hierhergebracht, sie ist von ihm schwanger, aber Heirat ist nicht. "Die indische Gesellschaft ändert sich, sie muß sich ändern, sowas ist doch heute ganz natürlich zwischen jungen Leuten. Ja, unsere Eltern wissen von unserer Beziehung. Wenn sie aber hiervon erfahren, dann wären sie ziemlich sauer. Abzutreiben, nun ich sag`s ihnen mal ganz deutlich,

[wahrsch. Originalton:] Straßenlärm

Rauschen, Türgeräusche

[Originalton:] Stimme des interviewten jungen Mannes

Arzt mit Unterlagen am Schreibtisch; einem Mann und einer Frau mittleren Alters gegenüber sitzend.

Der schon gezeigte junge Mann und die untersuchte junge Frau im Wartezimmer, die Frau hat den Kopf auf ihren Arm gelegt.

Straßenwerbeschild eines Medical Centre, das neben Röntgenunters., Ultraschall und EKG auch ein Arbortion Centre umfaßt.

Bilder aus der Klinik,
- Eine junge Frau bei einer Blutdruckmessung.
- 4 Frauen in Betten in einem Ruheraum.
- Eine junge Frau geht in den Operationsraum

[Assoziation: Fließband Widerspruchskonstrukt zu Europa (real arbeitet Pro Familia ähnlich)]

Männer, teils mit kleinen Kindern, im Wartezimmer, junger Mann in Großaufnahme

Konstruktion eines Spannungsbogens über den Kommentar; Reduktion des Bildmaterials und der Abgebildeten, Funktionalisierung für den Kommentar. Implizite Konstruktion eines Gegensatzes indische **"Männergesellschaft"**, Frauenfeindlichkeit, Überbevölkerung, traditionell - deutsche Gesellschaft, Fortschritt.

private **"Abtreibungsunternehmen werben in aller Öffentlichkeit. Der Staat macht es kostenlos,"** Konstruktion der indischen Gesellschaft als amoralisch, schamlos unter Rückgriff auf den Antiabtreibungsdiskurs in der BRD. [Assoziative Verknüpfung mit Prostitution über die Wortwahl]

"Hanif", Abwertung durch alleinige Nennung des Vornamens ohne Anrede.

"Die indische Gesellschaft... indischen Männer noch lange nicht" Konstruktion des indischen Mannes im impliziten, über den Kontext [Beitrag im deutschen Fernsehen] erzeugten, Gegensatz zum deutschen Mann, als rückschrittlich, frauenfeindlich, da

in dieser Gesellschaft geht das nicht anders. Ein Baby zu haben schon vor der Hochzeit ist völlig unmöglich."

Die indische Gesellschaft mag sich ja langsam ändern, das Frauenbild der indischen Männer noch lange nicht. Der Gedanke, daß beide Geschlechter nicht nur die Rechte sondern auch die Verantwortung teilen müssen, wird von ihnen bis heute nicht akzeptiert. Das gilt nicht nur für die Geburtenkontrolle.

Der ersehnteste Tag im Leben einer Inderin. Heute an ihrem Hochzeitstag wird sie das erste mal den Mann erblicken, an dessen Seite und in dessen Schatten sie von nun an ihr Leben verbringen wird. Heute wird sie die Obhut ihres Elternhauses für immer verlassen müssen und an die Familie ihres Ehemannes weitergegeben werden. So will es die Tradition. Eine Eheschließung ist zuerst ein geschäftliches Abkommen zwischen den Familien des Brautpaares. Ehemänner sind Handelsgut und ihr Wert steigt ständig. Eine beträchtliche Mitgift ist der Preis, den die Familie der Braut der Familie des Bräutigams zu zahlen hat, dafür darf diese ihr die Tochter abnimmt. Frauen haben in der traditionellen indischen Gesellschaft nicht nur im Verständnis der Männer geringeren Wert. Die Mitgift schafft den Ausgleich und hebt den Wert der Braut. Für die Mitgift stürzt sich die Brautfamilie oft genug in tiefste Schulden. Zumindest bis zur Geburt ihres ersten Sohnes ist die junge Ehefrau entmündigt, der Ehemann und vor allem die Schwiegermutter werden alle Entscheidungen für sie treffen. Und diesen Entscheidungen hat sie sich widerspruchslos zu beugen. Oft genug geben die Schwiegermütter an sie all jene Demütigungen weiter, die sie selbst als junge

Rauschen

[wahrsch. Originalton:] Stimmengewirr

Werbeannonce mit bekleideter Frau in Großaufnahme.

[Erweiterung des Bildes] Der gleiche junge Mann breitbeinig auf dem Sofa sitzend, eine Illustrierte lesend, auf der Rückseite die Werbeannonce.

[Assoziation: Macho]

Bilder einer Hochzeit,

- Eine geschmückte Braut auf der Hochzeitsfeier,

- das Brautpaar,

- Frauen und Männer auf der Hochzeitsfeier in getrennten Gruppen

- der Ehemann,

- die Schwiegermutter,

- er nicht heiratet obwohl die Freundin schwanger ist, sie das Kind abtreiben läßt,
- der **"Gedanke, daß beide Geschlechter nicht nur die Rechte, sondern auch die Verantwortung teilen müssen"** von ihm bis heute nicht akzeptiert wird

Reduktion der Frau auf Objektstatus durch Nichtbefragung

Argumentation: Die indische Gesellschaft ist rückschrittlich,

- sie hält an Traditionen wie der Mitgift Ehe fest, die Familien in tiefste Schulden stürzt,
- Ehemänner sind Handelsgut,
- Eheschließungen sind **"ein geschäftliches Abkommen zwischen den Familien des Brautpaares"**,
- Frauen wird ein geringerer Wert zugesprochen als Männern,
- **"bis zur Geburt ihres ersten Sohnes ist die junge Ehefrau entmündigt"**.

Ehefrauen ertragen mußten. Auch von der Höhe der Mitgift wird es abhängen, ob die Prinzessin dieser Nacht in der neuen Familie respektiert wird.

Sadja Tschada, die **alte Dame** in der Mitte, wehrt sich mit ihrer Frauengruppe gegen das Brautgeld und seine übelste Folge. Dies war **Frau Tschadas Tochter**. Und **Frau Tschadas** Anklage legt sich wie ein düsterer Schatten über die indische Männergesellschaft. Ihre Tochter wurde verbrannt, übergossen mit Kerosin in der Küche, angezündet vom Ehemann und Schwiegermutter, als sie, **Frau Tschada**, Mitgiftanforderungen nicht erfüllen konnte. Die Täter wurden nicht zur Rechenschaft gezogen, trotz aller Beweise, der Mann hat wieder geheiratet. Nur einer von vielen tausend Fällen dieser Art im Jahr. Ein **indisches Verbrechen**. Bilder aus der Abteilung für Verbrennungsoffer in einem großen indischen Krankenhaus. Junge Frauen, die Körper verwüstet, dem Tode näher als dem Leben. Am Bett sieht man niemals die Ehemänner. 5000 Ehefrauverbrennungen im Jahr, offiziell anerkannt als Mitgiftmorde. Die Dunkelziffer liegt im Bereich des Grauens. Nie eine Verurteilung, Justitia ist blind und in Indien sowieso ein Mann.

Tatort sind fast immer die Küchen der städtischen Mittelstandswohnungen, und fast immer geben die Familien des Opfers explodierende Kerosinkocher als Unglücksursache an. **Frau Tschada** bringt uns zu einer Überlebenden eines Mitgiftmordanschlags. Nach 7 Jahren Ehe ist **Pavarti** zusammen mit ihren beiden Kindern zurück zu ihren Eltern geflüchtet. **Pavarti** erzählt von 7 Jahren Leid, Demütigungen und körperlichen Züchtigungen durch die Familie ihres

[Originalton:] Stimmen

Stimme Frau Tschada, leicht zitterig

Kein Ton

[wahrsch. Originalton:] Kinderlärm

[wahrsch. Originalton:] Stimme der Frau und Stimmen der anderen Personen.

- die geschmückte Braut

ältere Frau, telefonierend, an einem Schreibtisch in der Mitte zwischen zwei jüngeren Frauen sitzend, weitere Frauen in einem anderen Büroraum

Foto einer jungen Frau in Großaufnahme, in die Höhe gehalten von Frau Tschada, die nun alleine am Schreibtisch sitzt, Frau Tschadas Gesicht in Großaufnahme, Tränen

Bilder von Verbrennungsoffern im Krankenhaus, eine ältere Frau und ein älterer Mann mit kleinem Kind sitzen am Bett.

Wohnhäuser in einer indischen Stadt

Eine Frau sitzen in einem Zimmer zwischen einer älteren Frau und einem älteren Mann, außerdem 2 Mädchen, die Frau redet.

"Sadja Tschada", **"alte Dame"**, **"Frau Tschada"**, Aufwertung durch die Anrede

"Frau Tschadas Tochter", die Ermordete findet nur als Tochter Eingang, ohne Namensnennung - Reduktion auf Objekt.

Argumentation: Indien, **"die indische Männergesellschaft"**, ist rückschrittlich, dies zeigt insbesondere das indische Problem der Frauenfeindlichkeit der Gesellschaft, die ihren Ausdruck im Verbrechen des Mitgiftmordes findet, und in dem indischen Problem der mangelnden Strafverfolgung von Gewalt gegen Frauen in der Ehe, **"Justitia ist blind und in Indien sowieso ein Mann"** [Kali?].

"Pavarti", Reduktion auf Objekt durch ausschließliche Nennung des Vornamens.

Mannes. Sie führte das Leben einer Sklavin. Immer neue Mitgiftforderungen machte ihr Mann durch Schläge nachdrücklich. Eine Horrorgeschichte, aber Alltag für **Frau Tschada**. Immer wieder zahlten **Pavartis** Eltern, dann wurde der Vater krank und arbeitslos, der Geldfluß versiegte. Der Ehemann griff zum radikalen Mittel Kerosin, übergieß seine Frau und zündete sie an. Sie hat überlebt, entsetzlich entstellt, hat alles der Polizei erzählt, ihr Mann hat die Polizisten bestochen, wieder geheiratet, und wie immer blieb der Fall ungeahndet. Die indische Männergesellschaft ist eine geschlossene. **Frau Pavartis mißhandelter Leib klagt an**. Die Verachtung der Männer für die Frauen in Indien vor allem, sie treibt die Uhr in Dehli weiter und weiter.

18 Millionen Inder Jahr für Jahr zusätzlich zu ernähren, auszubilden und mit sinnvoller Arbeit zu beschäftigen, das beschreibt die Größe des indischen Bevölkerungsproblems. Es ist kein Wunder, wenn man bei solchen Zahlen von der **Explosion einer Bombe** spricht. Gibt es denn keinen Ausweg, keine Möglichkeit sie zu entschärfen, wie steht es mit Auswanderung? Die Antwort lautet: "das geht nicht, **wer will schon so viele Fremde?**"

Die Büros, die Arbeitskräfte ins Ausland vermitteln, werden **von jungen arbeitslosen Männern** förmlich **belagert**. Sind sie einmal hier, so haben sie sich längst bis zum Hals in Schulden gestürzt, um Schlepper zu bezahlen und hier werden sie noch einmal kräftig zur Kasse gebeten. Das alles in der Hoffnung auf einen Zweijahresvertrag für die **Golfstaaten**. Deren **Arbeitsmarkt** ist heute **fest in indischer Hand**.

Ticken , Herzschlag

[wahrsch. Originalton:] Zugeräusche, Stimmen

[wahrsch. Originalton:] Stimmen, Aufrufe

Foto der Frau und eines Mannes
[dazwischengeschnitten]

Frau Tschada neben den anderen im Zimmer sitzen, breitbeinig, Cola trinkend.

Die Frau zeigt Narbengewebe an Beinen und Bauch.

Digitalanzeige/Zählwerk
[siehe oben]

Überfüllter Zug.

mit jungen Männern überfüllter Warteraum mit Schalter, an dem Bescheinigungen vergeben werden.

"Frau Pavartis mißhandelter Leib klagt an", Reduktion/Gleichsetzung Frau = Leib.

Argumentation: Die Frauenverachtung der indischen Männer ist der Grund für die Überbevölkerung.

" .. treibt die Uhr in Dehli weiter und weiter." Metapher ablaufende Zeit - Handlungsnotstand.

"18 Millionen Inder Jahr für Jahr zusätzlich", Konstruktion des Bevölkerungswachstums als in einer Zahl objektivierbaren, faßbaren Problems, Verstärkung durch Wiederholung.

"Explosion einer Bombe", "von jungen .. Männern belagert", " ... fest in indischer Hand", militärische Metaphern.

"Gibt es denn keinen Ausweg? ... wer will schon so viele Fremde?" Konstruktion einer Bedrohungssituation durch Satzaufbau als Frage.

Aber wie klein sind die Staaten am Golf, und wie groß ist die Zahl arbeitsloser Inder? Die halbe Million, die dort Geld verdienen kann, sie ist nicht mehr als ein **Tropfen auf einem heißen Stein**.

Und jetzt drücken die Saudis auch noch die Preise. Sklavenmarkt die Inder spüren die Konkurrenz aus Bangladesh und aus Pakistan; die wollen ihre Arbeitslosen auch an den Golf loswerden.

[Ashish Bose:] "China und Indien müssen mit großen Zahlen leben lernen, die kann man nicht einfach wegwünschen. Man kann nicht Millionen nach Amerika und Australien schicken. Was mir Sorge macht, ist die Jugend. Der Teil der Bevölkerung, der heute unter 15 Jahren alt ist. Das sind 37 - 38 % der Bevölkerung. Das ist es, was wir den demographischen Schub nennen. Denn die kommen demnächst auf den Arbeitsmarkt, wenn sie etwa 15 Jahre alt sind. Und die beginnen demnächst mit der Fortpflanzung, im Alter von 15 - 20 Jahren. Also das ist Indiens Problem, die riesige junge Bevölkerung, die keine Arbeit finden wird, dies schafft eine **hochexplosive Situation**. Verweigert man der Jugend die Arbeit, so wird sie kämpfen. Es wird zu Gewalt kommen, zu Konflikten, zwischen denen, die haben, und denen, die außenvorstehen. Dies sind unsere Probleme, die wir lösen müssen, und wo Hilfe aus dem Ausland gar nichts ändert."

Wieso eigentlich? - Deutschland gibt Indien Jahr um Jahr viele 100 Millionen DM Entwicklungshilfe, mehr als den meisten anderen Ländern. Kann es dafür keine Bedingungen stellen? Bei **Waffenkäufen** streichen wir doch inzwischen auch schon einmal unsere Gelder. Warum

[wahrsch. Originalton:] Schweißen, Hämmern

[wahrsch. Originalton:] Stimme

Straßenlärm

Kein Ton

Indischer Arbeiter beim Schweißen unter Anleitung eines arabisch gekleideten Mannes.

Der schon vorher gezeigte westlich gekleidete Mann (breitbeinig) auf einer Terasse sitzend, gestikulierend, Blickwinkel von gleicher Höhe gegenüber.
Texteinblendung: Prof. Ashish Bose - Demograph Neu Dehli

Deutschlandfahne

Kameraschwenk auf Bürogebäude in Deutschland

Schild: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Argumentation: Bevölkerungswachstum erzeugt Arbeitslosigkeit. Indien muß dieses Problem intern lösen, da der großen Zahl **"arbeitsloser Inder"** nur **"kleine Aufnahmefländer"**, gegenüberstehen, und eine Verschickung nach Australien oder Amerika unmöglich ist. Außerdem ist die Zahl der Arbeitslosen noch größer, da auch Pakistan und Bangladesh ihre **"Arbeitslosen loswerden"** wollen - Handlungsnotstand.

"Tropfen auf einem heißen Stein", Notstands-Metapher.

"Arbeitslose loswerden", Reduktion auf Objekt über Sprache und Entindividualisierung.

Argumentation: Das eigentliche Problem wächst mit der jungen Generation erst noch heran - Handlungsnotstand.

[Assoziation: psychoanalytisch, jüngere männliche Geschwister als Konkurrenten (Erde/Mutter) - junge Rasse]

"hochexplosive Situation", militärische Metapher - Handlungsnotstand.

Argumentation: Bevölkerungswachstum führt zu Jugendarbeitslosigkeit und Ungleichheit in den Besitzverhältnissen, was wiederum zu Gewalt führt.

Argumentation: Aufgrund der Entwicklungshilfegelder hat die BRD das Recht der Einflußnahme auf die indische Politik.

nicht auch bei **fortlaufend ungebremstem Bevölkerungswachstum**?

[Staatssekretär Wighard Härdt] "Ich glaube der richtige Ansatz ist die Überzeugungsarbeit. Das Bewußtsein in den Regierungen und in den Bevölkerungen der Länder muß so wachsen, daß man hier bereit ist, eine Lösung gemeinsam mitzugehen. Zwangsmaßnahmen von außen analog wie bei Waffenkäufen, äh, wirken hier nicht in dem, in dem gleichen Maße. Die **Zunahme der Weltbevölkerung, nicht nur in Indien, ist eine Bedrohung für die gesamte Welt.** Und wir müssen frühzeitig dagegen steuern, **es ist schon sehr spät, aber noch nicht zu spät.** Es ist aber auch eine Bedrohung für die Inder selbst, die eben mit einem, mit einer Zunahme ihrer Bevölkerung zunehmend Schwierigkeiten auch im Bereich der Ernährung, Versorgung haben werden. Dies kann auf lange Sicht zu Konflikten und Instabilität führen, die dann wieder Auswirkungen hat, **sicherheitsmäßige Auswirkungen** in der Region, und bei diesem großen Staat **auch für uns in Europa.**"

Ein neues Verhütungsmittel ist auf dem Markt, Depoprovera, die Dreimonatsspritze für Frauen, entwickelt in **Amerika**, und schon ist großer Streit im Gange. **Devi**, eine junge Frau aus einem Slumviertel. Die Erprobung des Mittels beginnt jetzt in einer Reihe ausgewählter Kliniken, nachdem die indische Arzneimittelzulassungsstelle die Genehmigung erteilt hat. Sie hat übrigens eigens abgewartet, bis das Mittel auch in **Amerika** zugelassen war, um möglichem Streit vorzubeugen. Das hat nichts geholfen. Die praktischen Vorzüge des neuen Mittels liegen auf der Hand, jetzt könnte die Pille entthront wer-

[Originalton:] Stimme

Stimmengewirr im Hintergrund

[wahrsch. Originalton:] Stimmengewirr im Hintergrund

Weißer älterer Mann in Anzug an einem Schreibtisch im Lederstuhl sitzend vor einer Weltkarte im Hintergrund, Großaufnahme frontal/leicht seitlich.
Texteinblendung: Wighard Härdt -. Staatssekretär im BMZ -.Bonn

Großaufnahme Medikamentenverpackung

Junge Inderin und junger Mann bei einem Beratungsgespräch in einem Behandlungsraum. Eine Ärztin [Assoziation: Ärztin als Frau ist kein Teil der indischen Männergesellschaft - Vertrauen]

"unsere Gelder", Konstruktion einer Eigengruppe.

Argumentation: **"fortlaufend ungebremstes Bevölkerungswachstum"** ist Vergleichbar mit Waffenkäufen, dies erfordert Handlung.

Argumentation: Zwangsmaßnahmen sind nicht sinnvoll, da unwirksam, aus diesem Grund gibt es keinen Zwang.

"Zunahme der Weltbevölkerung .. ist eine Bedrohung für die ganze Welt.", **"wir müssen"**, **"sicherheitsmäßige Auswirkungen ... auch für uns in Europa."**, Konstruktion bedrohter Eigengruppe.

"es ist schon sehr spät, aber noch nicht zu spät", Metapher ablaufender Zeit.

"Amerika", falsch; richtig USA

"Devi", Reduktion auf Objekt durch abschließliche Nennung des Vornamens, und Frage über die hinweggegangen wird, **"Weiß Devi .. was sie da bekommt"** [Wissen deutsche Frauen, welche Folgen die Einnahme von oralen Kontrazeptiva hat?]

Argumentation: Obwohl - die Vorteile der Dreimonatsspritze auf der Hand liegen, die Mühe der täglichen Einnahme der Pille wäre vorbei,

den, die Mühe der täglichen Einnahme wäre vorbei, jetzt genügt eine Spritze alle 3 Monate. **Weiß Devi wirklich, was sie da bekommt?** Die **Gegnerinnen** des neuen Mittels sind Gruppen der indischen Frauenbewegung. Sie sind wütend darüber, daß schon wieder die indische Frau als Versuchskaninchen für eine neue Methode der Geburtenkontrolle herhalten muß. **Sie sprechen sogar von einem Komplott**, wonach die Zulassung in **Amerika** überhaupt nur erteilt wurde mit Rücksicht auf die großartigen [ironische Betonung] Exportchancen nach Indien. Der Streit um Depoprovera ist also auch ein Streit zwischen der ersten und der dritten Welt. [Frau aus einer Frauengruppe; nicht mündlich vorgestellt] "Die Geburtenkontrollpolitik wird nicht von den nationalen Regierungen gemacht, sie wird vom Ausland diktiert, man weiß doch, wie so etwas abläuft. Ihr gebt uns Hilfe und die Bedingung ist, wir müssen unsere Bevölkerung kontrollieren. Hilfe und Technologie, das gibt es nur unter dieser Bedingung. Warum denn ist dieses Mittel denn in Deutschland nicht zu bekommen, warum nur hier. Warum hat man es in den USA erst 1992 zugelassen. Warum wird es nach Indien hineingedrückt, es geht dabei um Profit. So verstehen wir diese Geburtenkontrollpolitik." [Kommentator:] **Harte Worte** - für die Frauenbewegung in Indien ist Familienplanung längst ein Teil ihres Kampfes um Gleichberechtigung. Sie finden es unerträglich, daß der Mann dabei nicht mitspielt. [Andere Frau aus der Frauengruppe, nicht mündlich vorgestellt;] "Die Familiengröße zu planen; diese Forderung richtet sich immer an die Frauen. In Indien haben sie doch überhaupt kein Mitspracherecht dabei. So funktioniert nun

[Originalton:] Stimmen

Verabreichung einer Spritze an die junge Inderin. Im Bild wird auch noch eine anwesende ältere Inderin gezeigt.

Medikamentenverpackung in Großaufnahme

3 Frauen, 2 sitzend am Schreibtisch, eine davor sitzend in einem Büro. Bild der redenden Frau, der Schreibtisch bleibt die ganze Zeit zwischen der redenden Frau und der Kamera im Bild, nur sehr kurze Zeit etwas größere Aufnahme [Assoziation: Distanz]. [Dazwischengeschnitten] Großaufnahme einer der anderen schweigenden Frauen. Texteinblendung: Sarajina - Frauengruppe Jaguri.

Großaufnahme der Frau, die jetzt redet. Texteinblendung: Asha - Frauengruppe Jaguri [Dazwischengeschnitten] Aufnahmen der anderen Frauen.

- das Mittel in Amerika zugelassen ist,
- die indische Arzneimittelbehörde die Genehmigung erlassen hat,
- die Erprobung in "**ausgewählten Kliniken**" stattfindet,
ist schon großer Streit im Gange. Die Gegnerinnen, wütende Gruppen der indischen Frauenbewegung, sprechen "**sogar von einem Komplott**". Die Ablehnung hat nichts mit den von den Frauengruppen genannten Begründungen zu tun. Der eigentliche Grund ist; "**Für die Frauenbewegung ist Familienplanung längst ein Teil ihres Kampfes um Gleichberechtigung. Sie finden es unerträglich, daß der Mann dabei nicht mitspielt.**"

"Gegnerinnen", Ausgrenzung/Reduktion auf Objekt durch ausnahmeweise Nutzung der Endung "innen" und ausschließlicher Nennung der Vornamen im Untertitel.

"Wütend", "Harte Worte", Konstruktion der Aussage der Frauen der Frauengruppe als emotional. Verstärkung durch,
- hohes Sprechtempo der Aufnahme/Übersetzung,
- inhaltliche Widerspruchskonstruktion der Aussage, "**Die Geburtenkontrollpolitik wird nicht von den nationalen Regierungen gemacht; sie wird vom Ausland diktiert .. Hilfe und Technologie, das gibt es nur unter dieser Bedingung**". zur Aussage des Staatssekretärs, es gäbe keinen Zwang.

einmal unser Gesellschaftssystem. Einerseits wird die Frau beschuldigt, zu viele Kinder zu gebären, sie soll die Verantwortung übernehmen, und auf der anderen Seite wird von ihr verlangt, daß sie Söhne produziert. Bisher hat die ganze Familienplanung die Männer nicht so betroffen wie die Frauen, für die war sie immer Zwang, für die Männer nicht, bis auf die eine kurze Periode, die schon so lange vorbei ist. Es hat immer nur die Frauen getroffen, und selbst wenn heute wieder die Männer zum Gebrauch von Kondomen aufgefordert werden, so doch nicht um Empfängnis zu verhüten, sondern aus Angst vor AIDS"

AIDS hat weltweit das Sexbewußtsein verändert. Die indischen Kondomfabriken laufen auf Hochtouren. Marken wie Kamasutra und Mitternachtscowboy finden reißenden Absatz - im Ausland. Die indischen Männer verzichten lieber auf das Gummi, zu ihrem Status gehört auch **bevölkerungspolitisch ungebremste Lust**, so als könne AIDS sie nicht treffen. **Indien ist deshalb auf dem Wege, Asiens schwerster AIDSfall zu werden** Einer der Gründe ist Prostitution. Sie boomt in den Städten. Die Verarmung der Massen sorgt für unerschöpflichen Nachschub in den Bordellen. 50 bis 60% der **Sexarbeiterinnen** in Bombay sind bereits AIDS-infiziert. Schutz durch Kondome scheitert im Regelfall am Unwillen der männlichen Kundschaft. Die indische Regierung bietet keine Anti-AIDS Programme; bisher sind nur Frauenrechtsgruppen in den Rotlichtbezirken aktiv geworden. Sie versuchen, die in Leibeigenschaft der Bordellbesitzer lebenden Prostituierten aufzuklären und bewußter zu machen. Mit Schautafeln und simplen Symbolen ziehen die **Sozialar-**

[wahrsch. Originalton:] Fabrikgeräusche

[wahrsch. Originalton:] Straßenlärm, Stimmengewirr

Kondome in Großaufnahme auf Metallstützen eines Fließbandes - Bilder aus einer Kondomfabrik

- Frauen bei der Arbeit am Fließband
- Frauen beim Prüfen von Kondomen
- Kondomverpackungen

Frauen vor einem Hauseingang, wahrscheinlich Prostituierte, Männer beim Verhandeln um den Preis

Frauen in einem Bordell

Argumentation: Die Zielrichtung der Fixierung der Bevölkerungsplanung auf die indischen Frauen geht an den Realitäten vorbei, da die Frauen in den Familien nicht die Macht zur Umsetzung haben.

Männer werden nur aufgrund von AIDS zur Benutzung von Kondomen aufgefordert.

[Diese Argumentationsfigur impliziert die Vergleichbarkeit des Seuchendiskurses AIDS mit dem Bevölkerungswachstum]

Argumentation: AIDS hat weltweit das Sexbewußtsein geändert; nur in Indien nicht. Die **"bevölkerungspolitisch ungebremste Lust"** der indischen Männer ist Ursache für die Ausbreitung von AIDS in Indien. Die Gründe für die AIDSausbreitung in Indien sind die Elendsprostitution und die Weigerung der männlichen Kundschaft, Kondome zu benutzen.

[d.h. AIDS ist in Indien eine Folge des Unwillens zur Bevölkerungsplanung und die Weigerung Kondome zu benutzen wird implizit als indisches (Zivilisations)Problem bezeichnet. Das ist falsch, in Deutschland werden Prostituierte ebenfalls zum Geschlechtsverkehr ohne Kondom gezwungen, insbesondere Frauen aus Osteuropa und Asien]

"Indien ist deshalb auf dem Wege, Asiens schwerster AIDSfall zu werden", Metapher einer Nation als AIDS-Patient.

"Sexarbeiterinnen", eine der wenigen Textstellen an denen die weibliche Endung genutzt wird, obwohl es in Indien auch Kinderprostitution männlicher Jugendlicher gibt.

beiterinnen durch die Freudenhäuser. Aber die Kondomkampagne wird scheitern, und das liegt nicht an den Frauen. **Der Fall ist hoffnungslos.** AIDS ist weiter auf dem Vormarsch, weil sich die Männer den Gummi nicht vorschreiben lassen. **Jajoti** ist AIDSinfiziert und arbeitet seit 12 Jahren im Bordell. Von ihren Freiern hat sie in dieser Zeit 2 Kinder bekommen, die leben bei ihr. **Jajotis** Geschichte ist ein weiteres Beispiel für die Verachtung der Frauen in Indien. Im Alter von 12 wurde sie an einen 15jährigen verheiratet. Nach 3 qualvollen Jahren floh sie zurück in ihr Elternhaus, die Eltern wiesen sie ab. Die Tante im Nachbardorf nahm sie auf und verkaufte sie für 100,- DM an dieses Bordell. Es gibt keinen Weg heraus aus dieser Leibeigenschaft, nicht einmal Auslöse, allein die Zinsen, die der Zuhälter auf den Kaufpreis verlangt, sind so hoch, daß sie die nie erarbeiten kann.

Gibt es denn nirgendwo Erfolge in der Bevölkerungspolitik ? Doch, in Kerala, dem tropischen Paradies an der südlichen Küste, der kleinste Bundesstaat mit der höchsten Bevölkerungsdichte, ist das sogenannte 0-Wachstum erreicht. **Kerala ist weiter als das übrige Indien.** Hier stimmt das Umfeld, das erfolgreiche Familienplanung möglich macht. Hier funktionieren die **sozialen Dienste** bis in die letzten Dörfer. Das **Gesundheitswesen**, die **Schulen**, hier hat die Frau schon von Alters her viel mehr und bessere Rechte. Das vor allem war wohl ausschlaggebend für den Wandel. Die **2-Kinderfamilie** ist heute normal. **Frau Kumary** heiratete mit 16, sehr früh, und rasch kamen auch die Kinder, die Tochter Radji, und der Sohn Radjash. Danach war Schluß; **seine**

Stimme der interviewten Frau, Jajoti

Meeresrauschen

[wahrsch. Originalton:] Vogelgeräusche

Eine Frau mit einem auf eine Tafel geklebten Kondom, um sie herum im gleichen Raum eine Gruppe von Frauen und Kindern, eine Schautafel mit einem grünen und einem verdorrten Baum.

Frau sitzend und redend, ein Junge

sonniger Tropenstrand

Kleine Häuschen zwischen Bäumen

Frauen mit Kindern zwischen den Häusern stehend, lachend.

[Assoziation: Schöner Wohnen für Arme - europäisiertes Modell der indischen Musterfamilie]

Eine Frau mit Kind, einem Mädchen

'Der Fall ist hoffnungslos.' Seuchendiskurs - Indien insgesamt als hoffnungslose ansteckende PatientIn.

"Jajoti", Reduktion auf Objekt durch abschließliche Nennung des Vornamens.

Argumentation: Der Sexismus in der indischen Gesellschaft ist Ursache von AIDS und der Elendsprostitution.
[D.h. z.B. Verelendung durch Anpassungsmaßnahmen an Weltbankvorgaben, insbesondere durch Strukturanpassungsprogramme, wird ausgeblendet.]

"Gibt es denn nirgendwo Erfolge in der Bevölkerungspolitik ? Doch ..", Hervorhebung durch rhetorische Frage.

Argumentation: Das Beispiel Kerala zeigt, als einziger Bundesstaat mit 0-Wachstum, die Lösung des Problems der Überbevölkerung. Dies ist eine Europäisierung der Verhältnisse; **"soziale Dienste"**, **"Schulen"**, **"Gesundheitswesen"**, **"2-Kind-familie"**, bessere Rechte für die Frau. Ausschlaggebend für die Erfolge der Familienplanung in Kerala ist die Schulbildung der Mädchen.

[Die Unterschiede in der Rechtslage in den einzelnen Bundesstaaten Indiens werden nicht weiter ausgeführt, auf die politische Lage, d.h. welche politische Partei Kerala regiert, wird nicht eingegangen.]

Mutter ließ sich sterilisieren. In Kerala ist das inzwischen die Regel, selbst dann, wenn nur Töchter geboren wurden. **Frau Kumary verdient hinzu.** Ihr Mann Radju ist Tagelöhner. Sein Einkommen ist nicht so regelmäßig, wie sie es sich wünschten. Einfache Leute in engen Verhältnissen. Das Haus, das sie bewohnen, gehört der Großmutter, die schon lange Witwe ist. Der Staat Kerala hat es ihr gegeben. Es wäre in anderen Teilen von Indien völlig unmöglich, daß alleinstehende Frauen Besitz erwerben und an ihre Kinder weitergeben. Als die Großmutter noch ein Kind war, gab es noch keine Schulen in der Gegend; längst ist das anders, in Kerala, nicht im übrigen Indien. Ihre Tochter hat schon die Schule besucht, und deren Kinder, die heranwachsende Generation, tut das ganz selbstverständlich. Dabei gibt es in Kerala nicht einmal eine Schulpflicht, das aber macht keinen Unterschied. Alle Kinder, vor allem aber auch alle Mädchen, können die Schule besuchen. Im übrigen Indien ist das nicht der Fall, Verachtung der Frauen. Alle Experten sagen, das sei die entscheidende Hürde, weshalb es auch mit der Familienplanung nicht weitergehe. Ist Kerala ein Modell für ganz Indien? Viele sagen ja. Kerala als Beispiel und das im eigenen Land, denn **die Uhr in Dehli tickt.**

Es ist gar nicht nötig, daß die Inder das Land verlassen, um Arbeit zu finden, die Arbeit kommt heute zu ihnen in das High Tech Land Indien, nicht nur von Mercedes. Die Deutsche Lufthansa läßt z.B. die Fehlbuchungen im Reservierungssystem Amadeus durch indische Spezialisten bearbeiten, in 3 Schichten rund um die Uhr, zu einem 10tel der Kosten, die in Deutschland anfallen würden. Seither sind diese

Kinderstimmengewirr

Ticken, Herzschlag

Straßenlärm

[wahrsch. Originalton:] Tippgeräusche

Junge am Brunnen

Mann bei Aushubarbeiten
[Konstruktion als Musterfamilie durch Darstellung des Mannes als arbeitend, im Gegensatz zu den dargestellten Männern am Anfang des Films.]

Die Frau das Mädchen und eine ältere Frau bei der Nahrungszubereitung vor einem kleinen Haus.

Großaufnahme der alten Frau

Mädchen in Uniform auf einem Schulhof

Mädchen auf dem Schulhof in Großaufnahme - nackte Füße

Mädchen stehen an Tischen, ihnen gegenüber ein Mann - Lehrer

Digitalanzeige/Zählwerk - Großaufnahme [siehe oben]

Moderner Bürobau mit Glasfassade.

InderInnen westl. gekl. bei der Arbeit am Computer.

Zwischenbild: Lufthansaflugzeugmodell

"Kerala ist weiter als das übrige Indien." Implizit wird ein lineares Entwicklungsmodell angelegt, das sich am europäischen Maßstab orientiert.

"..ließ sich sterilisieren. In Kerala ist das inzwischen die Regel, .." die positive Darstellung steht im Widerspruch zur Kritik an der Sterilisation am Anfang.

"Frau Kumary", Aufwertung durch ausnahmeweise Nennung des Nachnamens und Anrede

"seine Mutter ließ sich sterilisieren", "Frau Kumary verdient hinzu." Reduktion von der Frau auf Mutterschaft (primär Mutter eines Sohnes), grammatikalisch logischer wäre "ihre Mutter".

"Ihr Mann Radju", Umkehrung der Grammatik der ersten Vorstellungen am Anfang, der Mann wird der Frau zugeordnet, Abwertung durch alleinige Nennung des Vornamens ohne Anrede.

".. die Uhr in Dehli tickt." Metapher ablaufender Zeit, - Handlungsnotstand, außerdem Verweis auf Bombenmetapher.

Argumentation: Aufgrund der billigen Facharbeitskraft verlagern deutsche Firmen ihre Standorte nach Indien. Dabei ist im Bereich der Computertechnologie eine europäische eigenständige Arbeitsmarktpolitik nicht möglich, da eine Abschottung des Marktes undurchführbar ist.

Ausfälle um 75% zurückgegangen. Die Ersparnis ist enorm. Immer mehr Firmen aus Europa, **Amerika** und Japan lassen sich ihre Computerprogramme von indischen Spezialisten maßschneidern. Alle großen Computerhersteller der Welt haben den Standort Indien entdeckt und verlagern Teile ihrer Produktion dorthin. In der südindischen Stadt Bangalore entsteht ein neues Silikon-Valley.

Die größte Stärke der Inder ist das **Heer** an gut ausgebildeten jungen Fachkräften. Die amerikanische Weltraumbehörde NASA z.B. **rekrutiert** einen Teil ihrer jungen Informatiker direkt an indischen Hochschulen. **Werden wir jetzt arm, weil uns die Inder bei gleich guter Ausbildung aber einem 10tel der Lohnkosten aus dem Feld schlagen?** EDV-Daten lassen sich anders als Werkzeugmaschinen oder Billighemden an Zollgrenzen nicht stoppen..

High Tech Land Indien mit großer Bevölkerung, allein **der gut ausgebildete Mittelstand, das sind demnächst soviele Menschen, wie die Vereinigten Staaten Einwohner haben. Ist das eine Gefahr?** Und Indien ist **Atommacht**. Gerade wird die erste einer Reihe von selbstentwickelten Raketen eingeführt, die atomare Sprengköpfe tragen können. **Wird Indien zur Weltmacht?**

[Ashish Bose:] "Wenn sie Bevölkerung plus Atommacht haben und Indien hat beides, so ergibt das ein mächtiges Land. Ich bin kein Chauvinist, ich rede nur deutlich. China und Indien haben Bevölkerung plus Atommacht. Wenn ein Land wie Neuseeland z.B. die Atombombe hat, so fehlt ihm immer noch die Bevölkerung, daher wird es nie Weltmacht."

Stimmen, Rauschen
Ventilator

Sendegeräusch

[wahrsch. Originalton:]
Straßenlärm,
Lautsprecher

[wahrsch. Originalton:]
Stimme

einzelner. Inder mit Turban bei der Arbeit am Computer.

Einblendung Aufkleber: I love legal Software [Assoziation: Raubkopien, Diebstahl europäischen geistigen Eigentums] _____
Bildschirm mit CAD-Programm
[Assoziation: hochwertige Software]

weitere Inder bei der Computerarbeit und Computerverkabelung

Antennenmast

Raketenlafetten fahren an einer Menschenmenge vorbei, salutierende Soldaten auf den Fahrzeugen

Ashish Bose gleiche Scenerie wie oben, sitzend, gestikulierend, im Hintergrund alte Männer

Texteinblendung: Prof. Ashish Bose Demograph Neu Dehli [Aufwertung durch Nennung des Titels]

"Amerika", d.soll wohl USA heißen, sprachlicher Ausschluß der der süd- und mittelamerikanischen Staaten.

"Heer", **"rekrutiert"**, militärische Metaphern.

Werden wir jetzt arm, weil uns die Inder bei gleich guter Ausbildung aber einem 10tel der Lohnkosten aus dem Feld schlagen? Konstruktion einer bedrohten Eigengruppe, Konstruktion einer Bedrohungssituation durch Satzaufbau als Frage. [Der rassistische Jugendbuchautor Hans Dominik schrieb in den 30er Jahren; "Aufwertung der schwarzen Rasse bedeutet Abwertung der weißen Rasse."]

"Vereinigte Staaten", die bewußte Verwendung zeigt, daß auch der Begriff 'Amerika' statt USA bewußt gesetzt wurde.

"der gut ausgebildete Mittelstand, das sind demnächst soviele Menschen, wie die Vereinigten Staaten Einwohner haben." Millionen, diese Zahl würde bedeuten, daß in Indien ca. die Hälfte der Bevölkerung zum gut ausgebildeten Mittelstand gehört, z.B. alle in Indien lebenden Männer.

"Ist das eine Gefahr?" Konstruktion einer Bedrohungssituation.

"Atommacht", Verknüpfung Atombombe Bevölkerungsbombe.

Wo heute einer steht oder geht, drängen sich morgen schon zwei. Zeitbombe Mensch: wer wird sie stoppen, kann sie gestoppt werden?

Beispiel **Indien; wenn es in wenigen Jahren 1 Milliarde Menschen zählt, heißt das nicht zwangsläufig, daß es eine militärische Bedrohung für uns wird, aber sein Wachstum bedrängt uns zunehmend.** Es zwingt **uns** immer mehr, damit zu rechnen, **uns** damit auseinanderzusetzen. Indien und sein Bevölkerungswachstum das ist eben nicht mehr weit weg, so das **wir** es ignorieren können. Das Gegenteil trifft zu, und das gilt für das Bevölkerungswachstum, auf der ganzen Welt. 4 Wochen haben wir an diesem Film gedreht. In diesen Wochen vermehrte sich Indiens Bevölkerung um 1,5 Millionen Menschen.

eindringlicher, lauter
Straßenlärm

Straßenlärm

Ticken, Herzschlag
schneller werdend

Straßenkreuzung , starker Verkehr, gleicher Ort und Bildausschnitt wie am Anfang
[Betonung dieser Stelle durch die Wiederholung und Klammerfunktion für den Gesamtbeitrag]

Verlagerung des Kamerastandpunktes mitten in die Menge

Belebte Straße, Kameraschwenk auf große Digitalanzeige/Zählwerk
Texteinblendung Abspann: Die Milliardenbombe - Die Bevölkerungsexplosion in Indien
Zündstoff - ZDF 1994

[Betonung dieser Stelle durch die Wiederholung und Klammerfunktion für den Gesamtbeitrag]

Argumentation: Weltmacht kann nur ein Land mit großer Bevölkerung sein, Indien ist auf dem Weg dahin.

Wo heute einer steht oder geht, drängen sich morgen schon zwei. Zeitbombe Mensch: wer wird sie stoppen, kann sie gestoppt werden? militärische Metapher, Konstruktion einer Bedrohungssituation durch Frage, Konstruktion Handlungsnotstand.

" Indien, wenn es in wenigen Jahren 1 Milliarde Menschen zählt heißt das nicht zwangsläufig, daß es eine militärische Bedrohung für uns wird, aber sein Wachstum bedrängt uns [Wen?] zunehmend. ..", Konstruktion einer bedrohten Eigengruppe, und bedrohlicher Fremdgruppe.